

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

157 (5.4.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Brief- und Sammlungs-Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- od. Telegr. Adresse lautet
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.

Berug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pf.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Halbjährlich M. 4.00
 Auswärts: bei Abholung
 am Postschalter M. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.

zweite Nummern 5 Pf.
 größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
 Die Kolonialsache 25 Pf.
 die Restamtsache 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
 Geschäftsführer: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Inhalt
 und allgemeinen Teil: Anton
 Rudolph, verantwortlich für
 den gesamten badischen Teil:
 Richard Bolander und für den
 Angelegenheit H. Rinderspacher,
 sämtlich in Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
 gedruckt auf 3 Füllungs-
 Notationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Nr. 157. Karlsruhe, Samstag den 5. April 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

**Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 156 um-
 faßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 157 umfaßt
 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 28; zusammen
 32 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:
 „Die Juppel-Landung in Lunenburg.“ (Illust.) — „Der Herr der
 Luft.“ (Roman) — „Zur Flottenemonstration bei Antiochia.“
 (Illust.) — „Mittel.“ — „Eröffnung des Groß-Schiffahrtsweges
 Berlin-Stettin.“ (Illust.) — „Die neue Wahlurne.“ (Illust.) —
 „Räufel.“

Deutschland im fernen Osten.

„Karlsruhe, 5. April. Unter der Spannung und Auf-
 merksamkeit, welche die kriegerischen Ereignisse im nahen Osten
 hervorgerufen haben, tritt die Aufmerksamkeit, mit der die
 Öffentlichkeit die Ereignisse im fernen Osten, den russisch-
 chinesischen Streit um die Mongolei, begleitet, merklich zurück.
 Es zeigt sich hier ein ganz sonderbarer Wechsel in der all-
 gemeinen Anschauung. Während noch vor wenig Jahren das
 Problem des fernen Ostens das Problem der Weltpolitik war,
 hinter dem auch für die dort verhältnismäßig weniger interes-
 sierten Mächte wie Deutschland alle anderen Fragen zurück-
 traten, ist jetzt das ostasiatische Problem wieder in die Reihe
 der Fragen getreten, die nur noch im Rahmen anderer welt-
 politischer Vorgänge allgemeines Interesse erwecken, wie z. B.
 der Frage, ob der russisch-chinesische Gegensatz imstande sei, auf
 Russlands Haltung am Balkan bestimmenden Einfluß auszu-
 üben; gleich als ob es sich nicht um ein Gebiet handle, das von
 einem Drittel der gesamten Menschheit bewohnt wird.

Es verdient daher Anerkennung, daß die Budgetkommission
 des Reichstages, der ja sonst in auswärtigen Dingen nicht ge-
 rade ein Vorbild genannt werden kann für parlamentarische
 Erörterung, dieser Seite unseres politischen Lebens, trotz der
 mühsamen Geschäftslage, die zur Eile drängt, noch Zeit gefunden
 hat für eine recht eingehende Erörterung der Lage in Ostasien.
 Zwar der russisch-chinesische Kampf um die Mongolei spielte
 in diesen Erörterungen nur eine untergeordnete Rolle. Deutsch-
 lands Interesse in der Mongolei sind, wie Unterstaatssekretär
 Zimmermann betonte, außerordentlich gering; erst in neuester
 Zeit beginnt dort der deutsche Handel festen Fuß zu fassen. Daß
 diese jungen Keime nicht unter den berben Tritten russischer
 Kosaken zertrümmert werden, darauf wird sich die Aufmerksamkeit
 unserer auswärtigen Männer richten müssen. Bedenklich könnte
 aber dieses Ringen um die Mongolei für Deutschland werden
 wenn in seinen Folgeerscheinungen das Bestehen des chinesischen
 Reiches in Frage gestellt würde.

Daß Vorkämpfer für dieses fette Beutestück vorhanden sind,
 weiß man zur Genüge; nicht nur Russland im Norden, auch
 Frankreich im Süden und Japan im Westen suchen den neuen
 Machthabern in Peking auf ihre Weise die Arbeit des Regie-
 rens zu erleichtern. Deutschlands Interesse geht dagegen, wie
 dies einmütig in der Kommission festgelegt wurde, auf Erhal-
 tung des chinesischen Reiches und der offenen Tür zu diesem
 Riesengebiet. Nicht Streit mit China, sondern Einvernehmen
 mit China muß es suchen.

Wie fast überall in der Welt, so kann man sich jedoch im
 Hinblick auf China nicht der Besorgnis entschlagen, daß auch
 hier Deutschland zu spät gekommen ist. Die angelsächsische
 Rasse hat in dem Kernland China sich festgesetzt mit der ihr an-
 geborenen Rückwärtslosigkeit, die für deutsche Betätigung nicht
 mehr viel Raum läßt. Ihren Triumph erlebte diese angelsäch-
 sische „friedliche Durchdringung“ in der Schulordnung der
 neuen Republik, welche das Englische zur herrschenden euro-
 päischen Sprache machte. Es erscheint daneben wie eine Bes-
 zeugung vor deutscher Wissenschaft, zugleich aber wie eine still-
 schweigende Anklage gegen deutsche Unterlassungsünden, wenn
 Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann versichern konnte, in
 Medizin, Pharmacie und Fortwissenschaft sei das Deutsche schon
 vorgeschrieben. Sonst konnte freilich Unterstaatssekretär Zim-
 mermann nur die Erklärung abgeben, die obligatorische Ein-
 führung der deutschen Sprache in den chinesischen Schulen werde
 betrieben.

„Betrieben“ wird vieles in unserer Außenpolitik, aber den
 Erfolg haben meist die anderen davon. Und was gestern im
 Reichstag über unsere diplomatischen Vertreter in China gesagt
 wurde, spricht nicht dafür, daß dies in China anders werden
 wird.

Schukri Pascha über den Fall von Adrianopel.

(Tel. Bericht.)
 P. O. Sofia, 5. April. (Medung der Presz-Centrale.) Unser
 in das bulgarische Hauptquartier entandter Sonderbericht-
 erstatter hatte bei seiner Rückkehr nach Sofia Gelegenheit, den
 heldenmütigen Verteidiger von Adrianopel Schukri Pascha zu
 sprechen, der ihm bereitwillig Auskunft über die Belagerung
 der Festung und den schließlichen Fall Adrianopels gab.

Der Generalsturm der gesamten Belagerungsarmee gegen
 die Festungswerte von Adrianopel hatte durch eine lange An-
 dauer eine furchtbare Wirkung und die Garnison erlitt schreck-
 liche Verluste. Die Garnison bestand aus 12 Kavallerie-Regi-
 mentern und 75 000 Mann Infanterie. An Artillerie verfügte
 die Belagerung über 200 schwere Belagerungsgeschütze und 480
 schwere Feldgeschütze.

Gegen die Festung operierte der geniale bulgarische Heer-
 führer General Zwanoff, der durch die ihm unterstellten Korps-
 kommandanten eine glänzende Unterstützung hatte. Die ganze
 feindliche Belagerungsarmee bestand aus 120 000 Mann Bul-
 garen mit 380 Geschützen und 30 000 Serben mit 80 Geschützen.

„Die Hauptursache des Falles der Festung ist wohl in den
 Zwistigkeiten zu suchen, die leider unser Offizierkorps in zwei
 Teile spalteten“, sagte der General, „dann an der Ostfront
 kämpften lauter Jungtürken, während die Westfront von den
 Alttürken besetzt war. Die Zwistigkeit der beiden Parteien
 machte sich bei jeder Gelegenheit bemerkbar, besonders nach dem
 Handreich Euerer H. H. Die jungtürkischen Offiziere scheuten
 sich nicht, Flugblätter unter die Bevölkerung zu verteilen, in
 denen ich scharf angegriffen wurde. Ich mußte mich unter den
 Schutz der alttürkischen Generale stellen und von ihrer Fürsorge
 bewacht, wohnte ich in dem Stadtteil Kadarkitepe. Dort war
 auch mein Bureau und mit diesem verbunden die funktentele-
 graphische Station, von wo aus ich bis zum letzten Tage in
 funktentelegraphischer Verbindung mit Konstantinopel blieb.“

„Eine weitere Ursache unserer endgültigen Niederlage war
 das vollständige Verjagen der Intendantur. Bei dem feind-
 lichen, überraschenden Angriff bei Simas-Baba wurde unserer
 Truppen weder Proviant noch Munition zugeführt, sodaß sie
 im Felde nach einem heftigen Artilleriefeuer weichen mußten.
 In der Nacht zum 26. März eroberte der bulgarische Genera-
 lmajor in rascher Folge die Ostfront. Ich hatte mich vollkom-
 men überraschen lassen, denn ich erwartete den Angriff nach den
 Berichten meiner Kundschafter gegen die südlichen Forts. Mit
 Nahrungsmitteln war die Garnison noch auf längere Zeit ver-
 sehen, nur das Salz war bereits ausgegangen. Wir verfügten
 über 1 200 000 Kilo Schafställe und Mehl war ebenfalls noch
 für mindestens 6 Monate vorhanden. An Opfern hat uns die
 Belagerung 18 000 Mann an Toten und Verwundeten gekostet
 während die Bulgaren 11 000 und die Serben 1800 Mann ver-
 loren haben.“

Wehrvorlage u. Beförderungsaussichten
 v. I. Ein Frontoffizier schreibt uns:
 Durch die Wehrvorlage sollen bei der Infanterie 475 neue
 Stellen für Stabsoffiziere und 353 neue Stellen für Haupt-
 leute geschaffen werden, wobei die Stellenvermehrungen bei den
 Bezirkskommandos nicht mit gerechnet sind. Rechnet man dies
 hinzu, sowie die Stellen bei den höheren Stäben und das
 natürliche Advancement im Laufe des Frühjahrs und des Som-
 mers, so werden von jetzt an bis zum 1. Oktober d. J. minde-
 stens 900 Offiziere der Infanterie in Hauptmanns- oder
 Majorstellen einrücken. Diese große Stellenvermehrung hat zur
 Folge, daß zum 1. Oktober bei der Infanterie alle Oberleut-
 nants bis herab zu denjenigen, deren Leutnantspatent vom
 November 1899 datiert, den zweiten Stern erhalten.
 Da die Beförderungsverhältnisse bei der Infanterie maß-
 gebend für die ganze Armee sind, so werden auch die Oberleut-
 nants der anderen Waffen mit ihren gleichalterigen Kamerad-
 en von der Infanterie zusammen zu Hauptleuten oder Ritt-
 meistern befördert werden. Allerdings werden viele von ihnen
 nur als Ueberzählige, d. h. ohne Gehalt, diesen Dienstgrad er-
 reichen, da die Stellenvermehrungen der anderen Waffen nicht
 in entsprechend großem Maße wie bei der Infanterie erfolgen.
 Am schlechtesten wird hierin wieder, wie schon seit Jahren,
 die Feldartillerie stehen, bei der die Stellenvermehrung von
 insgesamt 101 Stabsoffizieren und Hauptleuten knapp aus-
 reicht, um die augenblicklich vorhandenen überzähligen Haupt-
 leute aufzubringen, bei denen das Leutnantspatent des jün-
 gsten aus dem Sommer 1897 datiert. Mehr als zwei volle Offi-
 ziersjahrgänge (August 1897 bis November 1899) werden also
 im Herbst bei der Feldartillerie zu überzähligen Hauptleuten
 befördert werden müssen, haben dann aber noch bis zu zwei
 Jahren und länger auf das Gehalt ihres Dienstgrades zu
 warten.
 Im allgemeinen wird es die Wehrvorlage im Verein mit
 der vorjährigen Heeresverfärgung zuwege bringen, daß jeder
 Leutnant in Zukunft nach 13 1/2-jähriger Offiziersdienstzeit auf
 den zweiten Stern rechnen kann, eine Aussicht, die im Interesse
 der Leistungsfähigkeit unserer Offiziere und damit der Armee

Schmeichelnd schlang sie beide Arme um den Hals des alten
 Mannes: „Was habt Ihr beide denn noch drauhen verhandelt?“
 flüsterte sie: „Weshalb ist den Kameraden noch nichts gesagt?“
 „Du hast ihm doch nicht etwa eine Prüfungszeit auferlegt?“
 „Ja, o nein.“
 Am den Mund des Kommerzienrats zuckte ein bitteres
 Lächeln. Sein Stolz wand und trümmte sich bei dem Gedanken
 an die Rolle, die er Gontram gegenüber gespielt. Hatte er sie
 nicht angepöbeln, wie eine feile Ware, sein Kleinod, seine
 Perle, die herzugeben ihm so schwer wurde.
 „Ist es bestreuet zu dem Vater auf. Er war so sonderbar
 heute! Gontram will vielleicht, daß seine Mutter die erste sei,
 welche von eurer Verlobung erfährt, marmelte er, in dem
 trampschaften Bestreben, sie über das eigentümliche Verhalten
 des Geliebten zu beruhigen.
 „Es gelang ihm leicht; denn ein Zweifel an seiner Aufrich-
 tigkeit kam ihr gar nicht.
 „Es ist heute gar nicht wie an einem Verlobungstage,
 schmollte sie, ich finde, ein bißchen weniger Rücksicht auf seine
 Mutter hätte er schon nehmen können, meint du nicht, Väter-
 chen, aber freilich diese Pietät des Alters ist auch wieder ein
 herrlicher Zug seines Charakters.
 Sie hing sich an den Arm ihres Vaters und zog ihn hinaus
 in den dunklen, schwarzen Garten, über dem die Nachtluft mit
 kleinerer Schwere lastete. Kein Hauch regte sich und kein Stern
 stand am Himmel. Graue Wolken hüllten gesperrig über ihm
 her, und in der Ferne glühte es feurigrot, wie Wetterleuchten.
 Eine unheimliche Stille herrschte in der Natur. Man fühlte
 schon das kommende Wetter.
 „Ist freilich im Vorbeigehen Blüte auf Blüte von den
 Büschen und streute sie gedankenlos auf den Weg.
 Der Kommerzienrat sah mit düsterer Stirne auf die stier-
 benden Blumen. Ein Seufzer hob seine Brust.
 „Du sollst nicht seufzen, an diesem Tage, wo ich so glücklich
 bin, sagte das junge Mädchen und schmeigte sich fest in den

Spät!

Roman von Herbert von Sien.
 (2. Fortsetzung.)

Auf Umwegen ritt Gontram in die Garnison zurück, um den
 Kameraden nicht begegnen zu müssen. Er brauchte eine Stunde
 stillen Nachdenkens, um über sich selbst klar zu werden. In seine
 Klemme, in der er sich befand. Der verdammte Wein und
 die Schönheit des Mädchens mußten ihn rein um den Verstand
 gebracht haben, denn ein Narrenstreich war es, wahrhaftig,
 durch eine Wallung seines heißen Blutes seine ganze Zukunft
 zu gefährden. Und er hatte sich doch schon alles so nett zurecht
 gelegt.

Bier Jahre noch in vollen Zügen seine Freiheit genießen
 und — dann, ja dann hatte der schrankenlose Genuß eigentlich
 erst recht beginnen sollen.

Bis jetzt hatte es doch noch mit dem Mammon manchmal
 recht bedenklich gehapert, während nach seiner Hochzeit mit der
 Gräfin Wangenheim der Geldpunkt überhaupt nicht mehr für
 ihn in Frage kam. Und das Geld war noch das wenigste ge-
 wesen; denn viel mehr noch wie an Ingeborgs Vermögen lag
 ihm an den einflussreichen Beziehungen, welche er durch die
 Verbindung mit ihr gewann, die nebenbei gewiß auch noch die
 bequemste und gefügigste Frau erworben wurde.

Ein leiser Gähntampf wandelte ihn ja stets an, wenn er
 eine Stunde in ihrer Gesellschaft zubringen mußte — während
 mit sie — das Herz wurde ihm warm, wenn er nur an sie
 dachte. Wonnig wars gewesen, wie er sie im Arme hielt. Er
 fühlte, daß er dieses Glück keinem andern Manne gönnen
 konnte, ohne wahnsinnig zu werden vor Eifersucht. Bisher
 hatte er sich über seine Schwärmerei für Fräulein Reimar keine
 Gedanken weiter gemacht. Er hatte schon so oft in seinem Le-
 ben geschwört, und die Flammen waren im rechten Augen-
 blick wieder erloschen. Ein Zweifel, daß es diesmal anders
 sein könne, war ihm nie gekommen.

Jetzt zum ersten Male stieß die Erkenntnis in ihm auf,
 daß seine Gefühle für das blumenzarte Mädchen in Brauns-
 felde doch wohl andere waren, wie die, welche er für seine 999
 früheren Schwärmelusts empfunden.

Injam, daß diese wonnige Ase nicht Gräfin Wangenheim
 sein konnte, dann wären sein Stolz und sein Herz beide auf
 ihre Rechnung gekommen. Wenn er wenigstens Ingeborgs
 Untel — den kommandierenden — nicht schon ins Vertrauen
 gezogen und der ihm nicht auch noch versprochen hätte, ihn zur
 Garde versehen zu lassen — Borhos brennendster Wunsch schon
 seit Jahren! So aber würde ihm wohl wirklich nichts weiter
 übrig bleiben, wie dem Kommerzienrat einen höflichen Ent-
 schuldigungsbrief zu schreiben. Wie er freilich diesen Brief
 übers Herz bringen sollte, das war ihm einstellweilen nicht klar.
 Eine ganz unerwünschte Geschichte! Borhos führte so wütende
 Luftstöße mit der Gerte aus, daß sein Fuhs ganz nervös wurde.
 Das Pferd zusammenzureißen, gelang ihm zwar noch, denn als
 Reiter suchte Borhos von Gontram seines Gleichen. Die ver-
 wünschte Geschichte nun den zwei Bräuten blieb deshalb aber
 doch eine offene Kraze.

Istes Blide waren Gontram gefolgt, so lange noch der
 leise Schatten auf der Landstraße die Stelle ahnen ließ, wo
 sich der Reiter befand. Dann wandte sie sich zu ihrem Vater
 um, welcher stumm und reumutlos an der Verandatür lehnte.
 Zum ersten Male fiel ihr die eigentümliche Blässe, der verstörte
 Ausdruck seines Gesichtes auf. „Am Gottes Willen, was ist die,
 Väterchen?“ rief sie erschrocken: „bist du krank?“

Nein, nein, meinte der Kommerzienrat und mit fast über-
 menschlicher Anstrengung zwang er seinen Zügen wieder die
 gewohnte Maske lächelnder Sozialität auf.

„Es ist so heiß, marmelte er, mit einem Blick auf den dunk-
 len Gewitterhimmel.
 „Ja, es ist entsetzlich schwül, antwortete sie schnell beruhigt,
 ich glaube, ein Wetter, zieht herauf.“

nicht hoch genug anzuschlagen ist und die noch vor zwei Jahren, als der Hauptmannsdienstgrad 17 lange Leutnantsjahre hinzudurch auf sich warten ließ, niemand zu erhoffen wagte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. April. Wie das Finanzministerium mitteilt, wurden aufgrund der Vorschriften unter B 5 der badischen Normativbestimmungen über die Veräußerung und Verpachtung des domänen-eigenen landwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes im Jahre 1912 von 761.496 Hektar zur Neuverpachtung gekommenen Grundstücke die festzulegenden Pächter um den Zuschlag aus der Hand vergeben. Der Pachtzins für die aus der Hand abgegebenen Grundstücke beläuft sich für das Jahr zusammen auf 30.938 M 50 Pfg. oder für ein Hektar auf 107 M 26 Pfg. Gegenüber dem festzulegenden Pachtzins für diese Grundstücke mit 17.124 M 87 Pfg. ergibt sich eine Erhöhung von 6,1 n. S.

Karlsruhe, 5. April. Die Nummer 14 des Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält: Landesherliche Verordnung: die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen betreffend; Verordnung: des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, die höheren Lehranstalten für Mädchen betreffend.

Karlsruhe, 5. April. Nach dem Geschäftsbericht des Spar- und Darlehensvereins der badischen Eisenbahnbeamten für 1912 ist die Mitgliederzahl von 4094 zu Anfang des Geschäftsjahres auf 4203 (+ 109) gestiegen; einem Zugang von 281 Mitgliedern steht ein Abgang von 172 gegenüber. Die Jahressumme der regelmäßigen Spareinlagen der Mitglieder betrug nach dem Stande am 1. Januar 1912: 417.468 Mark, auf den 31. Dezember 1912: 428.316 Mark. Im ganzen haben die regelmäßigen Einlagen im Berichtsjahre die Summe von 430.445 Mark ergeben; dazu kommen 258 außerordentliche Einlagen mit zusammen 33.356 Mark, so daß eine Gesamteinlage von 463.801 Mark zu verzeichnen ist. Demgegenüber beträgt die Summe der zurückgezählten Sparguthaben 501.772 Mark, somit 17.971 Mark mehr. Darlehen wurden im ganzen 1785 mit zusammen 282.247 Mark bewilligt; wozu 1701 Darlehensrückstellungen mit 216.632 Mark kommen, zusammen also 498.879 Mark; davon wurden im Laufe des Jahres 1864 mit 268.479 Mark zurückbezahlt, so daß auf Jahresabschluss eine Forderung an die Mitglieder von 230.400 Mark verbleibt. Von dem erzielten Reingewinn von insgesamt 27.691 Mark wurden schuldungsmäßig 10 Prozent mit 2769 Mark dem Reservefonds zugeführt, der dadurch auf 19.554 Mark angewachsen ist, während der Rest von 24.922 Mark abzüglich eines geringen, in das nächste Jahr übernommenen Betrages zur Verteilung an die Mitglieder gelangte, und zwar nach dem Verhältnis des Sparguthabens. In dem auf 1. März zinsguthaben 55 Pfg. Reingewinn ausbezahlt wurden, ergibt sich unter Hinzurechnung des Reingewinns eine Verzinsung der Sparguthaben mit 4,65 Proz., soweit die Grenze von 40 Mark Sparguthaben nicht überschritten wird, bis zu der schuldungsmäßigen Beteiligung am Reingewinn erfolgt, während der Rest des Sparguthabens nur zu 3 Prozent verzinst wird. Das Gesamtguthaben der Mitglieder stellte sich am Jahresabschluss auf 1.640.100 Mark, darunter 45.672 Mark Zinsen und 24.922 Mark Gewinnanteil vom Berichtsjahr. Der Hauptteil davon mit 1.401.500 Mark ist in Hypotheken angelegt.

Blankenloch (b. Karlsruhe), 5. April. Letzte Woche beging Ratsherr Agel die Feier des 60. Geburtstages. Der Gesangsverein „Concordia“ ließ es sich nicht nehmen, seinem Ehrenmitglied und Gründer ein Ständchen darzubringen. Der Vorstand des Vereins, Gemeinderat Hofmann, hielt eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des Jubilars um den Verein hervorhob. Auch die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr brachte ihrem 1. Adjutanten und Mitbegründer ein Ständchen. Nach beendetem Ständchen fand ein Festbankett des Gesangsvereins „Concordia“ im Gasthaus zum „Lamm“ und ein solches der Freiwilligen Feuerwehr im Gasthaus zum „Anker“ statt.

Weingarten (b. Karlsruhe), 5. April. Der 23. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Karlsruhe findet in Verbindung mit dem 50jährigen Stiftungsfeste der Freiwilligen Feuerwehr Weingarten am 25. Mai hier statt.

Manheim, 5. April. In dem Sägewerk von Johannsen im Industriehaus wurde gestern vormittag um 11 Uhr dem 19 Jahre alten Tagelöhner Ludwig Finflein aus Lintal (Oberelsaß) beim Durchsägen eines Brettes an der elektrisch betriebenen Sägemaschine ein Bretterstück an den Kopf geschleudert, das ihm das linke Auge, das Nasenbein und die Schädeldecke einschlug. Der schwerverletzte Mann starb gestern Abend um 1/9 Uhr an den erlittenen Verletzungen im Allg. Krankenhaus.

Heidelberg, 5. April. Großherzogin Luise traf, wie schon kurz berichtet, gestern nachmittag mit dem Zuge 3 Uhr 8 Min. hier ein und stattete der Gräfin Hoga im Europäischen Hof einen Besuch ab. Später besuchte die Großherzogin noch das Samariterhaus und das Akademische Krankenhaus. Im Samariterhaus hatte die Großherzogin eine längere Unterredung mit Erzengel Czerny, ließ sich die Schwestern vorstellen und machte dann auch Besuche in mehreren Krankensälen. Um 6 1/2

Uhr ihres Vaters. Die ganze Welt möchte ich teilnehmen lassen an meinem Jubel: ich bin so froh, so namenlos froh. Bisher dachte ich immer, das Leben könnte gar nicht schöner sein, fuhr sie mit strahlenden Augen fort, und nun will's mit scheinen, als ob ich heute erst erfahre, was Glück heißt, heute, wo Bothos Lippen mich geküßt. Selbst nach der Kunst lehne ich mich nicht mehr, und wenn das Schicksal forderte, daß ich diese Minute der Seligkeit mit endlosen Tahren des Glendes bezahlen sollte, glaubt du's wohl, Väterchen, daß ich sie trotzdem nicht aus meinem Leben mißsen möchte? Ich hab ihn zu lieb, meinen schönen, herrlichen Botho.

Der Kommerzienrat sah mit sorgenvollem Ausdruck in ihr verklärtes Gesicht, über dem es wie ein Rauch schwärmerischer Begeisterung lag. Großer Gott, gib, daß ich mich irre, dachte er. Es kann ja auch nicht sein. Es kann nicht sein. Die Worte wiederholte er immer wieder, als sie schon längst in ihren seidenen Rissen den sorglosen Schlaf der Jugend und des Glückes schlief.

Er saß vor seinem Schreibtisch. Die Hände in sein graues Haar gewühlt, starrte er finster in die Blitze, welche lachend vom Himmel niederschossen und sekundenlang das ganze Zimmer in flammend rotes Licht tauchten. — Es war ja auch nicht möglich, daß dieser Kontram sich so weit vergehen konnte, wenn er nicht um sie werden wollte. Doch die Zweifel ließen sich nicht bannen, bis Bilder, die aus dem dunklen Hintergrund des Zimmers gepenstert vor ihm aufstiegen. Er sah sie allein, arm, schuklos und verlassen.

Nur das nicht, stöhnte er und ballte die Hand zur Faust. Ich dulde es nicht, daß er ihr Herz bricht! Aber hatte er die Macht zu verhindern, daß das später geschah, wenn das trügerische Gebilde dieses erheuchelten Reichtums zusammenbrach? Wer gab ihm die Gewähr, daß er, um ihr einen Augenblicklichen Schmerz zu erparen, sie nicht einem Leben endloser Schmerzen aussetzte, und er hätte doch aus seinem eigenen Schicksal

Uhr kehrte die Großherzogin in das Hotel zurück, stattete der Gräfin Hoga einen kurzen Abschiedsbesuch ab und kehrte mit dem Zuge 7 Uhr nach Karlsruhe zurück. — Prinz Max von Baden kam heute früh im Automobil zur Teilnahme an der Kreisversammlung von Karlsruhe hier an.

Heidelberg, 5. April. Seit zehn Tagen ist das Hühnchen des Arbeiters Michael Ragenberger verschwunden. Von der Polizei wird angegeben, daß das Kind als vermißt gemeldet sei. Es dürfte aber lt. „Hölg. Tabl.“ zweifellos ertrunken sein. Ein gleichaltriger Spielkamerad hat nämlich angegeben, daß er mit dem Knaben gemeinsam an der Uferfahrt ein leeres Boot bestiegen habe. Dieser sprang dann wieder aus dem Boot heraus, und der kleine Ragenberger stürzte vermutlich infolge der Erschütterungen des Bootes in den Neckar.

Weinheim, 4. April. Als gestern bei der Vorschlagsberatung des Bürgerausschusses nach mehrstündiger Generaldebatte in die Spezialberatung eingetreten wurde, hielt im Laufe der ziemlich erhitzen Debatten Rechtsanwalt Dr. Wälzer eine Rede über das Schulwesen, die mit den Worten begann: „Meine Herren Richter!“ (Schallende Heiterkeit.) Der Redner machte das Versehen wieder gut, indem er fortfuhr: In gewissem Sinne sind Sie auch Richter. — Er gab dann eine sehr interessante Schulstatistik, an deren Schluß er ausführte: Von den größeren Städten Badens ist Weinheim bezüglich der Schülerzahl am produktivsten, indem hier auf je 100 Einwohner durchschnittlich 16,9 Volksschüler oder auf sechs Einwohner je ein Volksschüler kommt. Wir haben in Weinheim für die Schule so manches in finanzieller und auch in — anderer Hinsicht geleistet. (Große Heiterkeit.) Bei einer andern Gelegenheit sagte Fabrikant Weinstetzel: Uebertrieben nenne ich es, wenn man Gegenstände, die reinen Gebrauchszwecken dienen, wie z. B. Brücken, mit Blumen besäht. Das könnte nur übertrieben werden, wenn man an den Fabrikatsloten Rosenzweigen in die Höhe ziehen wollte. (Zuruf B.A.M. Lichte: Au!)

Freiburg, 5. April. Die Motowagen-Gesellschaft St. Blasien beschloß, vorläufig in den Sommermonaten ein regelmäßiges Karsauto zwischen Freiburg und St. Blasien ein- oder zweimal täglich verkehren zu lassen. — Der Stadtrat hat sich mit der Aufhebung der kombinierten Klassen an der Volkshule einverstanden erklärt. — Die Gesamtzahl der in der Stadt nebst Vororten vorhandenen Baustellen beträgt 224 mit einer Frontlänge mit 36.072 Meter. — Für die Arbeitslosenversicherung bezahlte die Stadt im letzten Jahre insgesamt 1927 Mark an 109 Arbeitslose mit zusammen 2353 Arbeitstagen. — Beim städtischen Arbeitsnachweis betrug die Zahl der Gesuche letztes Jahr 72.567, die der Vermittlungen 21.333. — Für die Redaktionsleiterung bewilligte der Stadtrat einen Beitrag von 100 Mark.

Freiburg, 5. April. Den Nachforschungen der Gendarmerie in Suggental ist es lt. „Frzg. Ztg.“ gelungen, den Urheber des Brandes am Montag in der Perion des Hühnchens-Pflegehofes des Herrn Babwirts R. zu ermitteln.

Königsfeld (A. Billingen), 5. April. Das bekannte Hotel Doniswald wurde von Frau Witwe Graf, der früheren Besitzerin des Restaurants „Perko“ in Heidelberg, zum Preise von 240.000 Mark angekauft.

St. Blasien, 5. April. Am Sonntag, den 12. April, findet hier eine öffentliche Versammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden des Amtsbezirks St. Blasien statt, in welcher der Verbandspräsident Niederbühl aus Rastatt über gewerbliche Fragen sprechen wird.

Badstut, 5. April. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Görz ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen beim Ministerium des Innern einzureichen.

Engen, 5. April. Nach dem Vorschlag für 1913 muß die Umlage von 36 Pfg. auf 44 Pfg. erhöht werden. Die Schadenlast der Gemeinde hat sich im letzten Jahr wesentlich erhöht. Die Vermögenskapitalien sind im Jahre 1912 von 22.672 Mark auf 17.087 Mark herabgegangen, die Schuldenkapitalien sind von 133.132 Mark auf 156.684 Mark gestiegen. Der Vermögensgegenstand hat sich um 12.590 Mark und der Steuerwert des Betriebsvermögens um 227.700 Mark vermindert, dagegen hat das Kapitalvermögen um 488.400 Mark zugenommen.

Nachfrage zur Landung des „3. 4“ in Frankreich. — Paris, 5. April. (Tel.) Wie aus Neuville gemeldet wird, hat der Führer des Luftschiffes „3. 4“, Kapitän Glund, vor der Abfahrt dem Bürgermeister der Stadt für die durch die Ueberwachung des Luftschiffes und den Ordnungsdienst verursachten Ausgaben 2000 M. übergeben. General Hirshauer sagte einem Berichterstatter: „Das Abenteuer, das dem deutschen Luftschiff zugefallen ist, ist ein

ganz gewöhnliches und kann morgen einem französischen Luftschiff widerfahren. Der Gedanke, daß es sich irgendwo um Spionage handle, ist vollständig ausgeschlossen. Wir haben wohl einige photographische Aufnahmen gezeichnet, aber diese waren ohne jedes Interesse und auch nicht während dieser Fahrt aufgenommen. Die übrigen beschlagnahmten Papiere haben keinerlei Bedeutung. Es ist allerdings sicher, daß sich die Führer des Luftschiffes während der Fahrt allerlei Apparate und wahrscheinlich auch ihrer Papiere entledigt haben, die ihnen unebenbar hätten werden können. Wir werden Nachforschungen anstellen, hoffen aber nicht, irgend welche Anzeichen von Spionage zu finden.

Der nationalistische Deputierte von Nancy, Major Briant, hat das deutsche Luftschiff eingehend besichtigt und gibt von ihm in der „Libre Parole“ eine eingehende Schilderung. Er erzählt dabei, daß er einige Augenblicke auf der Plattform des Luftschiffes gestanden sei und sich vorzuwölben verhalten habe, wie die daselbst zur Bedienung des Maschinenapparates aufgestellten Soldaten die französischen Flugzeuge angreifen würden. Jedenfalls mußte er den französischen Fliegern den Rat geben, sich daran zu erinnern, daß das Maschinengehäuse auf den Zeppelin schiffen vorne aufgestellt sei, daß es daher vorteilhaft sei, diese Luftschiffe von hinten anzugreifen.

Paris, 5. April. (Privatteil.) In dem heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltenen Ministerrat eskalierte der Kriegsminister Bericht über die Landung des „3. 4“ in Neuville und die Ergebnisse der über diesen Vorfall veranlasseten Untersuchung. Der Ministerrat beschloß, dem Parlament sofort nach der Wiederannahme seiner Sitzungen einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, welcher die Regelung des Luftschiffwesens enthält.

Metz, 5. April. (Privatteil.) Der Führer der Abnahme-Kommission des „3. 4“, Hauptmann Georgi, teilt dem Korrespondenten der „Frz. Ztg.“ mit: Die Ursachen, die uns nach Frankreich führten, sind im allgemeinen von der Presse richtig angegeben worden. Als wir aus dem Nebel gerieten und erkannten, daß wir uns über französischem Boden befanden, hielt ich Rücksprache mit meinen Offizieren, und wir beschloßen, die freiwillige Landung als einen Akt internationaler Höflichkeit, um nicht als Spione angesehen zu werden und um unerwünschte Verwicklungen zu vermeiden. Wir hatten noch genügend Benzin, um die Grenze wieder zu erreichen.

Für diesen Entschluß der freiwilligen Landung hatte eigentlich nur der General Hirshauer Verständnis, dessen vornehmer Behandlung Hauptmann Georgi nur Lob aussprach. Hauptmann Georgi betonte das völlig unbegreifliche Mißtrauen gegenüber unseren Offizieren, nachdem er sich beim Kommandanten gemeldet habe. Das Luftschiff bleibt vorläufig hier und wird jedenfalls in Metz stationiert werden.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

ganz gewöhnliches und kann morgen einem französischen Luftschiff widerfahren. Der Gedanke, daß es sich irgendwo um Spionage handle, ist vollständig ausgeschlossen. Wir haben wohl einige photographische Aufnahmen gezeichnet, aber diese waren ohne jedes Interesse und auch nicht während dieser Fahrt aufgenommen. Die übrigen beschlagnahmten Papiere haben keinerlei Bedeutung. Es ist allerdings sicher, daß sich die Führer des Luftschiffes während der Fahrt allerlei Apparate und wahrscheinlich auch ihrer Papiere entledigt haben, die ihnen unebenbar hätten werden können. Wir werden Nachforschungen anstellen, hoffen aber nicht, irgend welche Anzeichen von Spionage zu finden.

Der nationalistische Deputierte von Nancy, Major Briant, hat das deutsche Luftschiff eingehend besichtigt und gibt von ihm in der „Libre Parole“ eine eingehende Schilderung. Er erzählt dabei, daß er einige Augenblicke auf der Plattform des Luftschiffes gestanden sei und sich vorzuwölben verhalten habe, wie die daselbst zur Bedienung des Maschinenapparates aufgestellten Soldaten die französischen Flugzeuge angreifen würden. Jedenfalls mußte er den französischen Fliegern den Rat geben, sich daran zu erinnern, daß das Maschinengehäuse auf den Zeppelin schiffen vorne aufgestellt sei, daß es daher vorteilhaft sei, diese Luftschiffe von hinten anzugreifen.

Paris, 5. April. (Privatteil.) In dem heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltenen Ministerrat eskalierte der Kriegsminister Bericht über die Landung des „3. 4“ in Neuville und die Ergebnisse der über diesen Vorfall veranlasseten Untersuchung. Der Ministerrat beschloß, dem Parlament sofort nach der Wiederannahme seiner Sitzungen einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, welcher die Regelung des Luftschiffwesens enthält.

Metz, 5. April. (Privatteil.) Der Führer der Abnahme-Kommission des „3. 4“, Hauptmann Georgi, teilt dem Korrespondenten der „Frz. Ztg.“ mit: Die Ursachen, die uns nach Frankreich führten, sind im allgemeinen von der Presse richtig angegeben worden. Als wir aus dem Nebel gerieten und erkannten, daß wir uns über französischem Boden befanden, hielt ich Rücksprache mit meinen Offizieren, und wir beschloßen, die freiwillige Landung als einen Akt internationaler Höflichkeit, um nicht als Spione angesehen zu werden und um unerwünschte Verwicklungen zu vermeiden. Wir hatten noch genügend Benzin, um die Grenze wieder zu erreichen.

Für diesen Entschluß der freiwilligen Landung hatte eigentlich nur der General Hirshauer Verständnis, dessen vornehmer Behandlung Hauptmann Georgi nur Lob aussprach. Hauptmann Georgi betonte das völlig unbegreifliche Mißtrauen gegenüber unseren Offizieren, nachdem er sich beim Kommandanten gemeldet habe. Das Luftschiff bleibt vorläufig hier und wird jedenfalls in Metz stationiert werden.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

Metz, 5. April. (Tel.) Die Meldung französischer Wäpner, die Offiziere hätten beim Landen die deutsche Flagge zerissen, ist erfunden. Graf Zeppelin hat sich über die glatte Erledigung der Angelegenheit durch die französischen Behörden sehr befriedigt ausgesprochen. Der letzte deutsche Ort, der festgelegt wurde, war Billingen.

...eint es für
...rwiegender
...langen den
...nen Witten
...g der Deut
...und kräfti
...Wachstum
...innen die
...ei dem an
...fach ist die
...der Rüben
...Die gute
...Arbeiter

...richtig. Es
...schließen“ in
...burg, „Stip
...Palermo
...refelb“ von
...oburg“ von

...rographie
...das einen
...einer über
...n ab; das
...meist trüb
...des Reiches
...sichtlich zu
...meist trübe

...arlsruhe.

...Simmel
...wolkenlos
...bedeckt

...der darauf

...13.
...z heiter 11
...eiter 14 Gr



m

...Sack.
...ten
...fall:
...rück.
...eta
...md
...sen

...En detail:
...abstoßen.
...drehen.
...Rüchen.
...gen.
...chon 372.
...ert.

...ird de
...enahre
...brodru
...en. Ein
...ct, weil
...günstige
...enden un
...en bei de
...1197

...ng der-
...t ist.
...uillon-
...achte
...stern.

Persil



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil

 wäscht, bleicht
und
desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung
und ermöglicht

müheleses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Überall erhältlich.
Niemals lose.

Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten

Nur in
Original Paketen.

Henkels Bleich-Soda.

Preiserermässigung AEG-Metalldrahtlampen für Deutschland

5—50 HK.	20—139 Volt	Mk. 1.10	statt Mk. 1.50	} exkl. Steuer
10—50 „	170—250 „	„ 1.75	„ „ 2.50	
100 „	100—260 „	„ 2.50	„ „ 3.50	

Die ermässigten Preise der übrigen Typen enthält unsere neue Preisliste. Frühere Preislisten u. Angebote treten ausser Kraft.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr sowie

Montag, den 7. und Dienstag, den 8. April, jeweils nachmittags 3 1/4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr werden im Saale des

Hotel „Monopol“, Kriegstraße 28
(gegenüber dem Hauptbahnhof), 5981

Christliche Versammlungen

stattfinden. Hierzu ist Jedermann herzlich eingeladen. (Siegeslieder der Weltmission bitte mitbringen).

Eintritt frei!

Grüner Baum.
Täglich abends 8 1/2 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab:
Große Konzerte
des berühmten
14-jährigen Max Sireni
mit seiner Kapelle, 6018.2.1
Kaiserstrasse 3.

Restauration zum Schiller.
Sonntag, den 6. April: **Konzert.**
Wozu herzlich einladet **Karl Malsch.**
NB. Machte besonders auf meine Kartoffelwürste mit Kraut aufmerksam. 812981

Restaurant „Unter den Linden“
Ede Vorstraße und Kaiserallee.
Sonntag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr beginnend:
Großes Konzert der Romiker-Truppe Beck.
Neues Programm. — Neue Schlager. 6045
Es ladet ebenfalls ein **Karl Hagel.**

Restaurant Goethe-Halle.
Sonntag, den 6. April, von 4 Uhr ab:
Großer öffentl. Tanz
bei gutem Orchester. 812973
Fritz Schempf.

Am Sonntag, den 6. April.
Abwechslung macht Vergnügen!
Auf dem Vergnügungspfad von **Heinrich Stoll**
(gegenüber der Westendhalle in Mühlburg)
wird anstatt Orgelmusik eine gut geschulte Musikkapelle
Konzert
geben. **Eintritt frei!** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
6043 **Der Unternehmer.**

Preisregeln.
Am kommenden Samstag, den 5. Sonntag, den 6. und Montag, den 7. April d. J. beauftragt der Turnverein **K. Grünwinkel 1862** in der Partnerschaft zur „Neuen Nacht am Rhein“ Mühlburgerstraße ein Preisregeln und ladet seine Mitglieder sowie Segelfreunde zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.
Neue Segelbahn. Wertvolle Preise. Der Turnrat.

Kl. Handwagen mit Dach, ebenso (abwechslend) an Kausen gefucht. 818032 **J. Holtz, Kaiserstr. 16.**
Marktwagen mit Dach, ebenso schon. ff. Rattefänger zu verkaufen. 818040 **Sternbrunnstraße 6, 2. St.**

Kneipp-Verein Karlsruhe.
Die **Bereins-Versammlung** am 7. April fällt aus.
Die Vorstandschaft.

Brautleute
Bürgerl. Anstalt, ganz neu **Für Mk. 550.—**
Modern. Schlafzimmer, hell mahagonpoliert, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Patent-Möbeln, 2 Schrankbetten, 2 Matrassen u. Keil, Waschkommode mit Marmor und Spiegelanfass, 2 Nachtschr. u. Marmor, 2 Tür. Spiegel-schrank, 2 Stühlen u. Hand-tuchständer. 5704
Wohnzimmer, mahagonpol. Vertiko mit Spiegelanfass, Blüchenschrank, Ausziehtisch, 4 Stühle.
Moderne Küche, bestehend in Küchenschrank, Küchens-treben, Tisch, 2 Stühle.
Besichtigung erbeten.
Franko-Lieferung auch nach auswärts.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Möbelhaus Maier Weinheimer
Kronenstrasse 32.

Groß-Theater Karlsruhe.
Sonntag, den 6. April 1913.
32. Vorstellung außer Abonnement.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag.
Götterdämmerung
in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: E. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Siegfried Friedrich Hagen*)
Wotan Fritz Wehler.
Hagen W. v. Schwind.
Alberich Franz Hoha.
Brünnhilde M. Lorenz-Höllischer.
Gutrune Schüller-Ehjofer.
Wältrunde Marg. Brunsch.
Erda Schüller-Ehjofer.
Zweite Norm Gitta Teres.
Dritte Ray Scheider.
Waldwunde Müller-Michel.
Hörsibde Marg. Brunsch.
Mannen Jos. Wödingen.
Frauen Ad. Bodenmüller.
Eugen Kolubach.
) vom Opernhaus in Frankfurt a. G.
*) Brünnhilde: G. E. Kille Nische-Gebort als Götin.
Anfang 1/6 Uhr. Ende n. 1/11 Uhr.
Abendkasse von 5 Uhr an.
Hohe Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Prütz,** Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
85 Läden 600 Angestellte
450 Annahmestellen. 1007
— Telefon Nr. 63. —

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Nacht verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel
Leopold Walz, Privatier
im 67. Lebensjahr.
Karlsruhe, den 5. April 1913.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Walz Witwe.
Die Feuerbestattung findet Montag, 1/8 Uhr statt. Trauerhaus: Sophienstr. 3, Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 818080

Carriere
Ich übernehme jedes Kapitalanlage für eigene Rechnung zu entsprechenden Kaufpreisen Hypotheken, Güterzins, Restkaufschillinge, auch Erbteile in Forde-rungen und Liegenschaften.
Angebote mit Belegen erbeten unter Nr. 81086 an die Expedition der „Bad. Presse“. 27.7

Tätige Beteiligung suchen
Beruf Kap. Verl. Branch.
Kaufm. 60 000 Textil
Kaufm. 50 000 egal
Chemik. 50 000 entz. od. Textil.
Kaufm. 50 000 Textil od. Textil.
Kaufm. 10 000 Metallw.
Kaufm. 100 000 Fabrik
Kaufm. 15 000 Textil od. Textil.
Kaufm. 20 000 Fabr. Br. egal.
Kaufm. 20 000 Holz- u. Fabr.
Kaufm. 20—30 000 egal.
Kaufm. 50 000 Lederw. 2578a
Kaufm. 30 000 egal.
Kaufm. 30 000 nur Textilw.
Kaufm. 150 000 Fabr. Br. egal.
Kaufm. 40—50 000 Textil od. Textil.
Kaufm. 100 000 Textil.
5 Kaufm. 5—10 000 egal.
durch **A. Herrmann, Stuttgart.**
Hofbühlstr. 7. Tel. 11352/11353.

Warmwasser-Gasautomat,
für Badezimmer, Herste etc. nur längere Zeit in Betrieb gewesen, im Aufzuge zu verkaufen. 1026*

Emil Schmidt u. Co.,
Ingenieur, Rebellstr. 3.

Zu verkaufen
modernes, elegantes Kleid mit passender Jacke, Größe 46. 812975
Waldhornstr. 1, 2. Stof.

Serren- u. Damenrad 13058
wie neu, sind billig zu verkaufen. Amalienstr. 49,igarrenladen.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
August Hörnle, Schreiner
im Alter von 53 Jahren, gestern abend 5 Uhr nach kurzem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.
Grötzingen (Steigstr. 26), 5. April 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr statt. 2630

Danksagung.
Für die liebevollen Beweise aufrichtigster Teilnahme bei dem Schmerze, der uns betroffen, sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten herzlichen Dank.
Für die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Valentin Pister, Finanzsekretär.
Ruppurrerstrasse 88a.
Karlsruhe, 5. April 1913. 6029

Spezial-Trauer-Abteilung
in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln.
Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise.
Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.
Hirt & Sick Nachfl.,
Telephon 3120. 1200

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf Donnerstag, den 17. April d. Js., nachmittags 3 1/4 Uhr,

Tagesordnung:

- 1. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1913 (Vorlage Nr. 27).
2. Aufwand für die außerordentlichen Unternehmungen 1913 (Vorlage Nr. 28).
Vor der Sitzung - von 3-3 1/4 Uhr - finden die Erörterungen eines Mitgliedes des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten für den zum Stadtrat berufenen Stadtverordneten, Herrn Oberrechnungsrat Heinrich Gauschel, und die Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern des Verwaltungsrats des Waisenhauses statt.

Der Oberbürgermeister.

Siegristh. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Ergänzung des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten betreffend. Herr Stadtverordneter Oberrechnungsrat Heinrich Gauschel, Mitglied des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, ist infolge Ablebens des Herrn Stadtrats Koch als nächster der gleichen Wahlrechtsklasse angehöriger Bewerber der national-liberalen Partei gemäß § 25 Absatz 3 der Städteordnung und § 47 Absatz 1 der Stadtsatzung an die Stelle des letzteren als Stadtrat getreten.

Donnerstag, den 17. April d. Js., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathsaussaal ergebenst einzuladen. Die Wahlhandlung dauert von 3-3 1/4 Uhr. Wahlberechtigt und wählbar sind nur Stadtverordnete. Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die relative Mehrheit der Stimmen entscheidet.

Der Obmann

des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten. E. Frey.

Bekanntmachung.

Die Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses betreffend. Die Amtszeit der nachfolgenden Mitglieder des Verwaltungsrats des Waisenhauses ist abgelaufen: 1. Dr. Vinz Gussel, Stadtrat

Donnerstag, den 17. April d. Js., nachmittags von 3-3 1/4 Uhr,

in den großen Rathsaussaal anberaumt. Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Die zu Wählenden sind der Wahl der in nachfolgender Vorlageliste genannten Personlichkeiten zu entnehmen.

- Die Vorschlagsnamen sind: 1. Dr. Vinz Gussel, Stadtrat, 2. Diederich Karl, Stadtrat, 3. Kappeler Ludwig, Stadtrat, 4. Markhäcker Karl, Privatmann, 5. Koch Adolf, Stadtrat, 6. Hans Friedrich, Stadtrat, 7. August Friedrich, Stadtverordneter, 8. Adolf Wilhelm, Stadtrat, 9. Fels Heinrich, alt. Baumeister, 10. Stehlin Karl, Stadtverordneter, 11. Gauschel Heinrich, Stadtrat, 12. Hof Karl Wilhelm, Stadtverordneter, 13. Reime Adolf, Stadtverordneter, 14. Rudi Karl, Stadtverordneter, 15. Weber Adolf Heinrich, Stadtverordneter.

Der Stadtrat.

Dr. Siegmund. Lacher.

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.

Till Nachbarschaft sowie verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen die

Wirtschaft z. goldenen Gerste

Baumeisterstraße (früher Bahnhofstraße)

übernommen habe. Zum Ausschank kommt

ff. Union-Bier, hell und dunkel, reine Weine, Brandwein und Liköre; auch für gute kalte und warme Küche ist bestens geeignet.

Im geneigten Zuspruch bitend, zeichnet

M. Rieger.

Brand

malerei-Kerbschnitt, Tarso-Artikel etc. liefert vorzüglich u. billigst

E. Kirchenbauer, Karlsruhe, B. Passage 9-11

Illustr.-Prachtkatalog m. annehmend 1000

Abbildungen, zugleich Lehrbuch für Liebhaber-künstler, franko gegen 90 Pf. in Marken. - Bei Warenbezug gratis.

Beste Bezugsquelle in Malartikeln. - Spanwaren.

Grossartige Auswahl in Fertigen Wandsprüchen.

Gelegenheitskauf.

Bea. Gesundheitsrücken Ma-torrad. Marke N. S. U. 2 1/2 P.S., mit neuen Pneum., Dopp.-Leber-federung, Verluft, Kupfen und

Bezüge billig zu verkaufen. Bei Kaufe 9-11 und 5-7 Uhr.

312861 Zullastraße 84, III. 1fs.



Sprachenaustausch

Englisch - Deutsch - Französisch sucht jg. Herr. Näheres untl. B12933 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Ang. Lehrer (mit Abitur)

erleidt Nachhilfe: mäh. Honorar. Offerten unter Nr. B12900 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten

Müte werden hübsch und billig garniert.

B11740.32 Amalienstr. 10, II.



Nur mit Kolband

Luhrs wäscht am besten

Kartoffeln

Gaumbühlhof treffen diese Woche 2 Bagg. la Gebirgsartoff. ein. Carl Zimmermann, Erdbringerstr. 28, III.

In Ihrem eigen. Interesse raten wir ausdrücklich



Breisgauer Mostanjab

zu verlangen und beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke u. Gürtel zu achten. Gebr. Keller Nachf., Freiburg. Ueberall erhältlich.

Schwarzwäld. Kirschwallen

gar. naturrein, 1911er 2,60 Mk., 1912er 2,50 Mk. der Liter sowie

Treter Schnaps

per Liter 1,30 Mk. verkauft

Otto Meier, Müllersbad b. Bühl. Auf Wunsch werb. Muster zugesandt.

schöne Büste

schöne, volle Körperform durch Nährpulver 'Grazinol'. Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantiertescheit

Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. 2

Kur erfordert 5 N. Post extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Moller Nachf., Berlin 359, Frankfurter Allee 136. - 5386a

2300 Mark

als erzie. Hypothek auf 50% der

Erlösung zu 6% Zins ist. gesucht. Offerten untl. Nr. B13028 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Heirat.

Fräulein, 28 J., nicht im Haus-

halt, einige Tausend Mk. u. schöne Aussteuer, wünscht sich mit best. Arbeiter od. mittl. Beamten, Witwer mit Kind nicht ausgechl., zu verheiraten. Gefl. Off. u. Nr. B13055 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Verloren

Montag abend 7 Uhr i. d. Hans-

Thomaststraße u. d. Rolke bis Stephanienstraße H. gold. Brodie mit dem Zeichen gegen gute Belohnung auf d. Hundebureau abzugeben. B13052

Verloren!

187 (Zullastraße) Kommandant A. S. auf der Jagdstraße od. Markt- straße - Karte - Preisliste abzugeben. Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstraße 163 III. B13011

Verloren

schwarzlebernes Hundtälchen am Gottesauer Hebergang b. Ottenbär. Abzugeben. Polizeistation I. Duracherstr.

Weibl. Jor entlaufen

187 (Zullastraße) Kommandant A. S. auf der Jagdstraße od. Markt- straße - Karte - Preisliste abzugeben. Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstraße 163 III. B13011



Erinnern Sie sich

bitte, beim Einkauf von Korn-Kaffee stets, dass Seelig's handierter Korn-Kaffee nur in gelben Paketen mit roter Verschlussmarke zu haben ist. Alle ähnlichen Aufmachungen sind nur Nachahmungen. Verlangen Sie daher nur Seelig's!

Das Beste ist immer Oben

Ausstellung einer kompl. Braut-Ausstattung

Sonntag, den 6., und Montag, den 7. April.

Geschwister Bær

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Telephon 579. Waldstraße 49. 6047

Altren. Fremd-Pension

in Baden-Baden auch für ospiti, Erhol.-heim oder Schüler-Pension (Internat) sehr geeignet, enth. 30 Zimm. mtl. schön. Speisesaal, Salon, Bad, die. Küche, elektr. Licht, Garten, erbetungs-fähige Dame zu verpachten. Gefl. Offert. u. Postlagerkarte Nr. 26 Baden-Baden erbeten. 2572a3.1

Wäcker zu verpachten

an der Knieleingasse für Gärtner geeignet. Offert. untl. Nr. B13012 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Ein noch sehr erhaltenes Grönner

Fahrrad mit Freilauf u. Rücktritt- bremsen fast neu, ist umständelicher billig zu verkaufen. B13088

Kriegstraße 152, Gartenhaus 3. Stod links.

Ferrenfahrrad, wie neu, Frei-

läufer, billig zu verkaufen. B13036

Baumeisterstr. 38, pt., fr. Bahnhofstr.

Ein noch guterhaltenes Klapp-

fahrrad, billig zu verkaufen.

Liebensteintstraße 111. B12976

Gutes Bett u. Waschkommode,

poliert, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Baumeisterstraße 34 (frühere Bahnhofstraße). B13085

Belegenheitskauf

1 Motorrad N. S. U. 2 1/2 P.S. 2 Zylinder, gut erhalten, dann ein F. N., 1 Zylinder mit Gardan- seerlauf und Doppelüberlegung; 1 Nationaler Motor, 1 Zylinder, 17 P.S.; 1 Dynamo, 80 Volt, 45 Ampere mit Schalttafel billig abzugeben. 5872.2.3

Wotiebauerstr. 23 b. Dalhofer.

Ausländische Vögel

(Exoten) für Zucht sehr geeignet, werden samt Käfig billig abgegeben.

6045.3.1 Wilhelmstr. 26, part.

Butterschmalz-Rezept:

Man lasse 1 Pfund reine Butter und 2 Pfund Palmin zusammen aus.

Das so gewonnene Produkt ist von reinem Butterschmalz nicht zu unterscheiden.

Palmin nur echt in Paketen mit dem Namenszug Dr. Schmalz in rotem Druck.

Theaterplätze, 1/6

Everitt I, nebeneinander, B un- gerade, für das letzte Quartal ab- gegeben. B12735

Melanchthonstr. 3, 2. Stod.

Bäckerei

mit 1 a. 1 tag, Gartenland, Landort,

4000 Einwohner, wegen Ueber- nahme älterer Verlassenschaft zu 13000 Mk. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B13026 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kirchenorgel

neuesten pneumatischen Voittschen

System mit 10 klingenden Register auf Manual und Pedal, 3 Koppeln und Kolliehb-Zeiten, Paganini- gebälde und Spieltrieb, spielbar fertig einzusetzen, ist zum Preise Mk. 3000.- zu verkaufen. 2000a

Näheres: Orgelbauanstalt

H. Voit & Söhne, Durlach.

Gut erh. alt. Bettlade u. Nach- für 10 Mk. zu verkaufen. B13061

Verrenstraße 6, Stb. 3. Stod.

Bienen!

3ehn prima Bienenstöcke mit

nur jungen Königinnen, neuem

schönem Wabenbau, in neuem Duffer,

3 Stagen, in Kapselform zu-

ammengeleitet, mit schönem Wabe-

verkauf. 2576a.2.3

Jacob Bauer, Zentern, Baden.

Zu verkaufen

6 Lanztrappe, vollj. Stute,

1,88 hoch, elegantes Exterieur, kern-

gesund, ebenso auf Beinen u. Füßen,

sehr brav und bezirmt, komplett

geritten und gefahren, auch für

Dame sehr geeignet.

Anfragen unter Nr. 2558a an

die Exped. der 'Bad. Presse'. 63

Ungarischer

Fuchswallach,

7 jährig, 1,70 m Wandmaß, Bläue,

4 weiße Beine, fehlerfrei, gut ge-

ritten, edles, schönes Exterieur,

für Kavallerieoffizier geeignet,

wegen längerer Urlaubs preisw.

zu verkaufen. Auskunft erteilt

Wachmeister der 6. Batterie

Feld. Artillerie-Regiments 76,

Freiburg i. Br. 2488a.2.2

Pferd zu verkaufen

geeignet für Landwirtschaf,

B13014 Ublaudstr. 22, I. St.

Zwergspitzer.

Reinrätiger, weißer Zwergspitzer,

10 Wochen alt, umständelicher zu

verkaufen. 6034.3.1

Waldstraße 26, part. I.



Trink Schwarze Steinhaagen

echt gebrannt in der Steinhaagenbrennerei Friedr. Schwarze Steinhaagen i. W. Nordbrennerei in der W. Geogr. 1750

Sonntagsgedanken.

Die Sonne blüht mit hellem Schein So freundlich in die Welt hinein. Mach's ebenso! Sei heiter und froh!

J. G. Herder.

Ja, auch das ist ein kategorischer Imperativ, den der Frühlingssonnenschein so golden in's Herz hineinschleut: Sei heiter und froh! Wem das Leben Freud zur Freude gab, der soll auch dankbar lachen. Freude dich, Jüngling, in deiner Jugend, sagt schon der fromme Prediger Salomonis, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. So muß wohl auch das ein Gottesdienst sein, Freude zu haben und Lust zu empfinden.

Wir Menschen können nicht immer und nicht alle froh sein. Aber wer gerade ein Glück in der Hand hat, der soll auch darüber jubeln. Er soll's deshalb, weil fröhlicher Jubel der reinste, aufrichtigste Dank ist. Und es liegt eine Ermunterung und ein Trost darin für andere, — der Beweis nämlich, daß es wirklich noch Glück und Fröhlichkeit in der Welt gibt. Seht nicht nur auf die Klagen und Belasteten, seht auch auf die Jubelnden und Tanzenben.

Die Kinder suchen draußen im Walde unter frischen kleinen Knospen — selber frische, kleine Knospen! — die ersten Anemonen und Veilchen: „Der Lenz ist da; sie wollen ihn fest in ihren kleinen Fäustchen haben.“ Und eins eifert das andere an und über einen besonders schönen Fund ist die Freude allgemein. Am schönsten aber ist der Gedanke an's Heimkommen, wenn man den bunten duftenden Strauß der glücklichen Mutter überreichen wird. Was ist das für ein lustiges, liebreiches Leben, das die kleine Schar befeuert.

Und wenn der Jüngling von der Geliebten träumt oder sie von ihm, und wenn jede Knospe und Blume zum Sinnbild wird für das eigene Wachsen und Sehnen und Glückseligkeit in Lenz und Sonne? Ach, das ist ja alles ein seliges Geben und Empfangen, Empfangen und Geben! Die Freude des einen glänzt wieder auf dem Gesicht des anderen. Denn rechte Herzfreude ist nicht nur Dankbarkeit, sondern auch Liebe. Wir können ja Gott nicht anders danken, als durch Liebe. Wie wir überschüttet werden von der Fülle seines Lebens, so müssen wir weitergeben von der Fülle unseres eigenen Herzens.

Die Schönheit der Welt schön genießen, das ist die Andacht des Frühlings, eine überschwengliche, köstliche Andacht, die unsere Seele fein und fromm macht, daß sie zu einem singenden, klingenden Echo des ewig neuen Schöpfungsunders wird. Mag sich der Aetel in seinen selbstzerstörerischen Qualen Gott näher dünken als andere Menschen: Er ist doch nur ein finsterner, verfallener Baumstumpf, ein niederdrückendes Zerrbild des Menschentums. Er weiß nichts von dem Reichtum Gottes und er hat über seiner Buße das Singen verlernt. Der Schöpfer der tierischen, schelmisch zwitschernden oder jauchzenden schmetternden Vogelwelt, der hat gewiß auch an Lied und Lust seine Freude.

Es gibt müde Genüsse unter den Menschen, denen Jammer und Neue, Verderben und Sterben auf dem Fuße folgt. Die armen Kurzsichtigen, die ihnen erliegen! Da mag man von den Fallstricken des Teufels reden. Aber man soll nicht die ganze Welt drum sündig schelten. Nein, es gibt auch Freude, die Gott gemacht hat, Freude, die alles Edle und Gute im Menschenherzen knospen und blühen läßt, die ein Danklied ist an den Schöpfer und Liebe zu den Mitmenschen. Ihr sich verschließen, das wäre Sünde, sie verwerfen, das hieße Gott verkennen. Darum hinaus in den Frühling mit Kindern und Jugend. Werden wir selbst wieder Kinder, heiter und froh: Wir wissen ja, ihnen ist das Himmelreich am ehesten versprochen.

Die Bewegung der Bevölkerung in Baden im Jahr 1911.

Karlsruhe, 4. April. Das großh. statistische Landesamt hat eine Sondernummer erscheinen lassen, welche eingehende Mitteilungen über die Bevölkerungsbewegung in Baden im Jahre 1911 enthält. Bei den Standesämtern des Großherzogtums wurden im Jahr 1911 insgesamt 61847 Geborene gemeldet; davon waren 60249 Lebende, 1598 tot und 4998 unehelich geboren. Auf 1000 Einwohner kamen demnach 28,7 Geborene überhaupt und 27,9 Lebendgeborene. Gegen das Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der Geborenen und die der Lebendgeborenen je um 3072 oder um 4,73 bzw. 4,85 Prozent vermindert und die allgemeine Geburtsziffer ist von 30,5 auf 28,7 gesunken. Sie ist damit nicht nur die niedrigste des letzten Jahrzehnts, sondern die niedrigste überhaupt, welche seit nahezu 100 Jahren (1815) in Baden festgestellt wurde. Die Zahl der Totgeborenen ist im Berichtsjahre gerade so hoch wie im Vorjahr, die der unehelich Geborenen dagegen um 111 kleiner als 1910. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1902/1911) war die Geburtsziffer sowohl im ganzen wie bei den Lebendgeborenen erheblich höher, der Anteil der Totgeborenen etwas, derjenige der unehelichen Kinder bedeutend günstiger als im Berichtsjahr. Nach dem Geschlecht unterschieden sich die Geborenen überhaupt in 31720 oder 51,29 Prozent Knaben und 30123 oder 48,71 Prozent Mädchen; bei 4 Kindern war das Geschlecht nicht bekannt. Von den Lebendgeborenen gehörten 30843 dem männlichen und 29404 dem weiblichen Geschlecht an; bei 2 Kindern war das Geschlecht unbekannt. Der Anteil der Knaben war hier, also wie stets etwas geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Totgeborenen wieder erheblich mehr Knaben befanden; von den 1598 Totgeborenen gehörten nämlich 877 dem männlichen und nur 719 dem weiblichen Geschlecht an; bei 2 Kindern war auch hier das Geschlecht nicht bekannt. Von 1000 überhaupt geborenen Knaben kamen 27,6, von 1000 Mädchen dagegen nur 23,9 tot zur Welt.

Von den Geborenen des Jahres 1911 waren 56849 ehelich (2961 weniger als im Vorjahr), d. h. 91,92 Proz. aller Kinder, unehelich dagegen 4998 (111 weniger als 1910); diese Verhältniszahl ist die ungünstigste des ganzen letzten Jahrzehnts. Unter den ehelich Geborenen waren 29149 Knaben, 27699 Mädchen und 1 Kind unbekanntes Geschlechts, von den unehelich Geborenen gehörten 2571 dem männlichen und 2424 dem weiblichen Geschlecht an, während hier bei 3 Kindern das Geschlecht nicht bekannt war. Unter den Lebendgeborenen waren 55422 eheliche, 4827 uneheliche, unter den Totgeborenen 1427 eheliche

bzw. 171 uneheliche Kinder. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 25,10, von 1000 unehelichen aber 34,21 tot zur Welt. Die unehelich Geborenen hatten auch im Berichtsjahre wie in der Regel verhältnismäßig mehr Totgeborene aufzuweisen, als die ehelich Geborenen. Der Anteil der Totgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist größer als im Vorjahr und steht auch über dem Durchschnitt der letzten Jahrzehnts.

Unter den Neugeborenen des Jahres 1911 waren 1665 Mehrlingskinder, nämlich 1650 Zwillinge und 15 Drillinge; von den 50182 Einzelgeborenen kamen 1539 oder 2,56 Prozent, von den Mehrgeworenen 59 (38 Knaben und 21 Mädchen) tot zur Welt. Bei den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeworenen verteilen sich auf 825 Zwillinge- und 5 Drillinge, zusammen 830 Mehrgeworene oder Niederkünfte. Die Zahl der Geburten (Niederkünfte) betrug demnach 61012. Auf 1000 Geburten kamen 101,37 Geborene, von 10000 überhaupt Geborenen waren 9731 Einzelgeborene und 2269 Mehrgeworene und zwar 267 Zwillinge und 2 Drillinge.

Die Geborenen stammten zu 31,55 Prozent aus rein evangelischen, zu 57,13 Proz. aus rein katholischen Ehen bzw. von unehelichen Müttern dieser Konfessionen und zu 10,14 Proz. aus Mischehen zwischen Katholiken und Protestanten. Auf sonstige Ehen, in denen beide Elternteile der gleichen Religion angehörten, entfielen 0,95 Proz., auf sonstige Mischehen 0,23 Proz. der Neugeborenen.

Spielplan auswärtiger Theater.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim. Sonntag, 6. April, 5 Uhr: „Die Weiberlinger von Nürnberg“. Montag, 7. April, 8 Uhr: „Sinter Maeren“. Dienstag, 8. April, 7 Uhr: „Ariadne auf Naxos“. Mittwoch, 9. April, 7 1/2 Uhr: „Lolita“. Donnerstag, 10. April, 8 Uhr: „Wahl“. Freitag, 11. April, 7 Uhr: „Die Gungahnter“. Samstag, 12. April, 7 1/2 Uhr: „Mein alter Herr“. Sonntag, 13. April, 6 1/2 Uhr: „Ariadne auf Naxos“. Montag, 14. April, 7 1/2 Uhr: „Oberst Chabert“. — In neuem Theater. Sonntag, 6. April, 8 Uhr: „Charles Dantès“. Sonntag, 13. April, 8 Uhr: „Eduard“. Stadttheater Heidelberg. Sonntag, 6. April, 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. Montag, 7. April, 7 1/2 Uhr: „Biel Farm um Nidels“. Dienstag, 8. April, 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. Mittwoch, 9. April, 7 1/2 Uhr: „Christ und Bienen“ und „Der Arzt seiner Ehre“. Donnerstag, 10. April, 7 1/2 Uhr: „Prima Valerina“. Freitag, 11. April, 7 1/2 Uhr: „Die verlauliche Frau“. Samstag, 12. April, 7 Uhr: „Lobengrin“. Stadttheater Basel. Montag, 7. April, 8 Uhr: „Gnug und sein Kind“. Dienstag, 8. April, 8 Uhr: „Othello“. Mittwoch, 9. April, 8 Uhr: „Der Paub der Saffirinnen“. Donnerstag, 10. April, 8 Uhr: „Der geschiedene Frau“. Freitag, 11. April. „Der Kuchreigen“. Samstag, 12. April, 7 1/2 Uhr: „Janit“. Sonntag, 13. April, 8 Uhr: „Musselle Reude“. 7 1/2 Uhr: „Gob von Berichingen“. Montag, 14. April, 8 Uhr: „Die Nabin“. Straßburger Stadttheater. Sonntag, 6. April, 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. Montag, 7. April, 8 Uhr: „Der Arzt am Scheidebua“. Dienstag, 8. April, 8 Uhr: „Der Freischütz“. Mittwoch, 9. April, 8 Uhr: „Maoilika“. Donnerstag, 10. April, 7 1/2 Uhr: „Margarethe“. Freitag, 11. April, 8 Uhr: „Der Bärer von Kirchfeld“. Samstag, 12. April, 8 Uhr: „Der Bärenschmid von Worms“. Sonntag, 13. April, 7 1/2 Uhr: „Garm“. Montag, 14. April, 8 Uhr: „Nathan der Weise“. Dienstag, 15. April, 8 Uhr: „Der Freischütz“. Hoftheater. Großes Haus. Sonntag, 6. April, 5 1/2 Uhr: „Die Waise“. Montag, 7. April, 7 1/2 Uhr: „Die Bibelmagen“. Dienstag, 8. April, 6 Uhr: „Siegfried“. Donnerstag, 10. April, 8 Uhr: „Der Freischütz“. Freitag, 11. April, 8 Uhr: „Tieland“. Samstag, 12. April, 5 Uhr: „Götterdämmerung“. — Kleines Haus. Sonntag, 6. April, 7 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Montag, 7. April, 8 Uhr: „Die Dame in Rot“. Mittwoch, 9. April, 8 Uhr: „Die Dame in Rot“. Donnerstag, 10. April, 8 Uhr: „Der gute Ruf“. Freitag, 11. April, 8 Uhr: „Der gute Ruf“. Samstag, 12. April, 8 Uhr: „Der gute Ruf“. Sonntag, 13. April, 7 Uhr: „Charles Dantès“. Montag, 14. April, 8 Uhr: „Der gute Ruf“. Vereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Orennhaus. Sonntag, 6. April, 3 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. 7 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 7. April, 7 Uhr: „Der Freischütz“. Dienstag, 8. April, 7 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 9. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 10. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 11. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 12. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 13. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 14. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 15. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 16. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 17. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 18. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 19. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 20. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 21. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 22. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 23. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 24. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 25. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 26. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 28. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 29. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 30. April, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 1. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 2. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 3. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 4. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 5. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 6. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 7. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 8. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 9. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 10. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 11. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 12. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 13. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 14. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 15. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 16. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 17. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 18. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 19. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 20. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 21. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 22. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 23. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 24. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Sonntag, 25. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Montag, 26. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Dienstag, 27. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Mittwoch, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Donnerstag, 29. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Freitag, 30. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“. Samstag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr: „Nigros Hochzeit“.

Ein Prozeß zwischen zwei Sozialdemokraten.

Stuttgart, 4. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam heute ein Beleidigungsprozeß zur Verhandlung, der wegen seines politischen Hintergrundes lebhaftes Interesse erregt. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Heimann sah sich genötigt, gegen einen seiner eigenen Parteigenossen, das Bürgerausschußmitglied Heintzelmann, die Hilfe des Gerichtes in Anspruch zu nehmen. Heintzelmann hatte nämlich den Abgeordneten Heimann beleidigt, er habe sein Landtagsmandat durch Fälschung von Stimmzetteln erschlichen.

Der Streit, all steht im Zusammenhang mit dem jahrelangen Zwist in der Stuttgarter Sozialdemokratie. Auf die Klage des Abgeordneten Heimann verurteilte nun heute das Schöffengericht das Bürgerausschußmitglied Heintzelmann wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 100 Mark und den üblichen Nebenstrafen. Der Beklagte hatte es abgelehnt, den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung anzutreten und erklärte, vor einem Parteigericht wäre er dazu bereit. Die Verhandlung ergab jedoch, daß jener Vorwurf offenkundig als Unrecht erhoben worden ist.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

Karlsruhe, 4. April. Die Berichtswache zeigte vorwiegend Schwäche, welche allerdings zeitweise durch einen festen Ton unterbrochen wurde. Wie schon seit langem, ist es die Politik, welche die Tendenz in maßgebender Weise beeinflusst, und in der unter Bericht stehenden Woche gab sie zu allerlei Bedenken Anlaß. Der hartnäckige Widerstand Montenegro gegen die europäischen Großmächte in der Statustrage rief Unbehagen hervor, ebenso wie die beschlossene Kundendemonstration und die sich widersprechenden Nachrichten über die Beteiligung Rußlands und Frankreichs an derselben. Dann fragte man sich mit einigem Bangen, was wohl geschehen werde, wenn Montenegro sich nicht fügt und ob alsdann die bis jetzt mit vieler Mühe und Not zusammengehaltene Einigkeit der Mächte nicht doch noch in die Brüche gehen werde. Weiter ward die Börse verstimmt durch die Verzögerung der Antwortnote der Verbündeten und durch die Vertagung der Londoner Vorkonferenz, sowie durch die Erklärung des Herrn von Jagow in der Budgetkommission wegen der Betonung der in der Balkanangelegenheit noch bestehenden zahlreichen Schwierigkeiten. Daneben wirkten noch der weitere Rückgang am belgischen Eisenmarkt für Schweißisen und Halbzeug, sowie die mehrzweckmäßig klingenden Schidierungen eines heimisch-weltstädtischen Blattes über die Lage der Eisenindustrie ungünstig ein. Im Dienstag hatte eine gebesserte Auffassung der politischen Lage Befestigung hervorgeufen, welche durch die Meldung von der Verlängerung des Roh-eisenverbandes um 2 Jahre und durch die Erleichterung des Geldhandes verstärkt wurde. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich bei Sachfahrtswerten zu steigenden Kursen. Hanfa stiegen auf Gerüchten, daß in der Generalversammlung die Erhöhung der Dividende von 20 % auf 22 % beantragt werden soll. Hamburg-Amerika Paletsfahrt wurden in größeren Posten aus dem Markt genommen, auf die Mitteilungen der Bormalung über den sehr befriedigenden Verlauf des neuen Geschäftsjahres. Die Aktien mußten aber wieder nachgeben, da die Äußerungen des Direktors Subermann auf dem Deutschen Geschäftstage, daß der Optimismus bezüglich der längeren Dauer der Hochkonjunktur im Schiffahrtsgewerbe nicht berechtigt erscheine, auf den Kurs drückte. Im übrigen äußerte sich die schwache Haltung der Börse mehr in der gebieterischen Zurückhaltung; die jeweiligen Kursrückgänge erreichten keinen erheblichen Umfang. Montanpapiere gingen je nach der Allgemeintendenz etwas nach oben oder nach unten. Rhönig waren vorzugsweise begehrt.

Von Bahntaktiken lagen Canada Pacific, Lombard, Prince Henry fest; Raab-Debenburger wurden zu anziehenden Kursen gekauft. Bankaktien weisen keine größeren Kursveränderungen auf.

Der Rentenmarkt zeigte etwas größere Lebhaftigkeit als seither: 4% Reichsanleihe und Preuß. Consols sind gebessert; Oester. und Ungar. Renten sind gleichfalls etwas höher. Heute, Freitag, schloß die Börse in fester Haltung.

Gegenüber der Vorwoche haben Lauria 1/2 % verloren, Bochumer haben ebenso viel gewonnen, Rhönig 3/4 %, Deutsch-Luzemburger 1/2 %, Edison 3/4 %, Siemens & Holste 3 %, Schudert 1 1/2 %. Ferner stiegen Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 5 %, Zellstoff Waldhof 4 %, Maschinenfabrik Brudschal 3 %, Zementwerk Heidelberg 3 1/2 %, Haid & Neu 1 1/2 %, Halpverteilung 1 1/2 %, Bad. Anilin- und Soda 4 %. Für letzteres Papier wird die Dividende mit 28 % (i. B. 25 %) vorgeschlagen. Von Transportwerten notieren höher: Canada Pacific 4 %, Lombard 1 1/2 %, Hamburg-Amerika-Linie 2 1/2 %. Von Bankaktien wichen Deutsche Bank 1 1/2 %, dagegen profitierte Berliner Handelsgesellschaft 1 1/2 %, Nationalbank 1 1/2 %.

Im Genuß liegt der Wert! „Unsere Marine“ 2 Pf.-Cigarette. GEORG A. JASMATZI AKT.-GES. DRESDEN. Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18636

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen). Abteilungen für: Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen. Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester April u. Oktober.

Nr. 21 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Redaktion der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisgeschäften auf.

Dr. Gumbiner's Pflanzwasser Nigrin Ein Walmwurz färbt nicht ab und bspflichtig selbst die Blausäurefärbung auf.



AUSSTELLUNG FÜR GESCHÄFTSBEDARF UND REKLAME

FRANKFURT a. M., FESTHALLE
10.—20. APRIL 1913

Ausstellungen und Einrichtungen
für Betriebe jeder Art.
Graphik und Buchgewerbe.
Organisation.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Ruppurr, Gb.Nr. 10028:
28 a 81 am Wiese, Gemarkung Bleich- und Spigwiese.
Eigentümer: Dammeier Ludwig Reich in Karlsruhe.
Schätzung: 8600 Mark.
Versteigerungstermin: Dienstag, den 20. Mai 1913, vormittags
9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 31. März 1913.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachbezeichnetes Gchholz
mit Vorzug bis 1. Oktober 1913 im
Rathause zu Ettlingen
öffentlich veräußert:

- 1. Dienstag, den 8. April 1913, vormittags 9 Uhr,**
aus dem Distrikt I und II, Abteilung unterer Steigrain, Schöll-
wonnereich, hinterer Kreuzberg und Krebsbach:
649 Ster Buch, Scheit- und Brühlholz,
288 Ster Eichen, Scheit- und Brühlholz,
3200 Stück Kellen.
- 2. Am Mittwoch, den 9. April 1913, vormittags 9 Uhr,**
aus dem Distrikt II rechts der Alb, Abteilung vord. Rättenberg,
Reinisch, Eichenholz:
Distrikt V, Abteilung Forstlaube, Fierzgarten, Feldschlag, unterer
und oberer Viehl, unterer und oberer Forstacker, runder Flon, oberer
und unterer Flein und Distrikt Haag:
856 Ster Buch, Scheit- und Brühlholz,
164 Ster Eichen, Scheit- und Brühlholz,
1600 Stück Kellen.
- 3. Am Donnerstag, den 10. April 1913, vormittags 9 Uhr,**
aus Distrikt V, Haag:
876 Ster Buch, Scheit- und Brühlholz,
7900 Stück Kellen.
Ettlingen, den 2. April 1913.
Die Stadtasse. 2580a.2.2

Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

Donnerstag, 24. April d. J., vorm. 1/2 11 Uhr werden
aus den Kellereien des St. Andreas-Hospitals Öffens-
burg im — Bürgerhalle — Kornstr. 2, neben dem Rathaus
ca. 20 000 Liter

selbstgezeugene Ortenberger und Zeller Naturweine einer
öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:
**1911er weißer Bergwein, Weißherbst, Klingel-
berger (Riesling), Alevner, weißer Bordeaux,
Ruländer und Rotz; 1912er Weißherbst,
Klingelberger (Riesling) und Alevner**
im Anschlag von 65 bis 150 Mk. das Hektoliter, ferner
400 Liter Weinhefe.

Ein Verband der Proben findet nicht statt, dagegen werden
Proben am **Freitag, 24. April d. J.,** vorm.
von 1/2 9 bis 10 1/2 Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht.
Lagationsliste gratis und franko.
Offenburg, den 1. April 1913.
Die Stiftungsbehörde. 2588a
Hermann. Maier.

Jahrmarkt Pforzheim (Baden).

Für den im November 1913 in dieser Stadt stattfindenden
Herbstjahrmarkt soll der Standplatz auf dem Turmplat, auf dem seit
der ein erhellender Kinematograph aufgestellt war, im Angebotswege
vergeben werden.
Der Standplatz, der sehr günstig gelegen ist, hat eine Frontlänge
von 24 m und eine Tiefe von 10—12 m und eignet sich zur Aufstellung
eines größeren Geschäfts-Kinematograph-Hippodrom, geschlossenen
Jahrgeschäfts u. a. v.
Karussells und sonstige größere offene Fahrgeschäfte können, da
bereits vorhanden, nicht in Betracht.
Angebote, die eine deutliche Bezeichnung der Art des Geschäfts,
der Größenverhältnisse und die Höhe des zu zahlenden Platzgeldes ent-
halten müssen, sind bis spätestens 15. Mai 1913 dem Bürgermeisterrat
Pforzheim einzureichen.
Pforzheim, den 3. April 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Schnupfen
GRÈME DÈNE
504 APOTHEKEN, DROGERIEN

Drei erprobte Marken:
Lorbeerkrone
hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche
Sahnen-Margarine.
Siegerin
Allerfeinste Süßrahm-Margarine,
in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.
Palmato
Pflanzenbutter-Margarine,
von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.
Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage Mannheim G. Z. 37. Telefon 7079.

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder
das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen
Erkältung und Infuenza, für Herren und Damen, im **Friedrichsbad** ununterbrochen den
ganzen Tag geöffnet.

**Auz- u. Brennholz-
Versteigerung.**
Dienstag, den 8. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
werden in der Bannwaldallee bei
der Heutrohe:
2 Platanen, 12 Erlen, 11 Hl-
men- und 2 Eichenstämme, so-
wie 14 Ster verschiedenes
Scheit- und Kahlholz
gegen Barzahlung öffentlich ver-
steigert.
Karlsruhe, den 2. April 1913.
Städtische Gartendirektion.

Bauarbeitvergebung
Die Erd-, Maurer-, Zement-,
Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-,
Flechner-, Verputzarbeiten, Eisen-
lieferung, Abgabebau zum
Neubau eines Schulhauses der
Gemeinde Weichenbach sind ent-
sprechend den itall. Vorschriften
zu vergeben. Die Bedingungen
unterliegen sind bis zum 11. April
1913 jeweils an den Verkaufer
auf dem Rathaus in Weichenbach
zur Einsicht vorgelegt und werden
dieselbst nach Einsichtnahme die
angebotensformulare abgegeben. Ein
Verband der letzteren nach aus-
wärts findet nicht statt.
Termin zur Eröffnung der ver-
schlossenen und mit entsprechen-
der Aufschrift eingetragener An-
gebote findet am 12. April 1913,
vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus
in Weichenbach statt; demselben
können die Anbieter antwohnen.
Weichenbach, den 2. April 1913.
Das Bürgermeisteramt.
Krieg.

**Offene
2. Ratschreiberstelle.**
In Folge anderweitiger An-
stellung des bisherigen Inhabers
ist die Stelle des 2. Ratschreibers
dahier frei geworden und auf
1. Mai d. J. neu zu besetzen.
Militärreize Bewerber, welche
mit den einlässigen Kennt-
nissen im Verwaltungsdienst und
Grundbücherei versehen sind, so-
wie selbständig arbeiten können,
sollen sich unter Einreichung von
Zeugnissen und eines selbstgefer-
tigten Lebenslaufes längstens bis
zum 20. d. Mts. bei der unterer-
richteten Stelle — eventl. perintlich
— melden.
Anfangsgehalt 1200 Mark mit
Aussicht auf definitive Anstellung
nach abgelaufener Probezeit.
Gengenbach, den 8. April 1913.
Der Gemeinderat.
Sarb. 2565a

Gibt es ein besseres Bett
als Steiners Paradies-Bett?
Diese Frage ist mit einem glatten Nein zu beantworten.
Weiter: Erstickt noch außer obigem ein Bett, bei dessen Konstruktion
man hinsichtlich:
Hygiene — Zweckmäßigkeit — Eleganz — Ia. Material
das Vollkommenste
zu erreichen sucht? Auch dies dürfte ausgeschlossen sein. Bleibt noch
die Preisfrage: Wer diese Betten auf ihr Material untersucht, wird schnell
zur Erkenntnis kommen, daß sie — **wirklich billig!** — sind und das
Wachen, sie seien teurer, nicht die geringste Berechtigung hat.
Da man nun an ein Bett die höchsten Anforderungen stellen soll — **will**
man **wirklich** vorliebhaft kaufen — so entziehen Sie sich wohl nicht
zuletzt, ob nun
Ausleuerbetten, Privatbetten, Fremdenbetten, Kinderbetten
in Betracht kommen, zu Steiners Paradiesbett. Es ist das dankbarste im
Gebrauch. Zuschnitt wird stets gerne gegeben.
Spezialität: Schlafzimmer jeder Holz- und Stilart, auch mit Holzbetten.
Lieferung frachtfrei.

Paradiesbettenhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

De-Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
in Verbindung mit **Sauere
moxonum-Blaismittel**
Seifix
konst. falls wichtig blau und weiß
Kleppern mit dem Seifix ein
das Rasierwasser
für Rasierwasser
Jahreszahl 1577

Seifix **bleicht fix**

Continental
General-Vertretung
Firma
Emil Schwehr,
Filiale: Karlsruhe, E.
Kaiserstr. 82, Tel. 2650
Stammhaus Freiburg
Filiale Stuttgart.

Rohr- u. Filterbrunnen
Schacht- und Senkbrunnen
Tief-Brunnen
Brunnen-
Joh. Brechtel
Ludwigshafen a. Rh.
Bohrungen
bis 1000 m nach
Wasser, Sole, Kohlensäure,
Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.
Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Nur diese Woche!
Jahrgang 1912
und früher verkunden gelei-
tompl. von: Sabeim, Neues Blatt,
Luz. Blätter, Gute Stunde, Welt
u. Haus, Gartenlaube, Land u. Meer,
Berliner Illustr. Zeig. Regendörfer,
Luz. Blätter à 2 M., Simplicius,
Jugend à 3 M., neue,
angelei., kompl. Jahrg. Moderne
Kunst, Jahrgang 5—23 à 5 M.
Bei Bestellung von 5 Jahrgängen
ein Jahrgang gratis.
Germania, Berlin,
Stallschreiberstraße 25/4.

Kleiner landw. Beiß
best. mit Weiskamerlander-Reben, samt Großbienenzucht, bewohnbar,
Rente von 80—100 000 Mk. abwerfend, wird krankheitshalber für
20 Mk. abgegeben. Lage Schwabswald, Grundstück, außerdem Bau-
platzgebiet. Eudriger Heilmann und gute Arbeiter vorhanden.
Offerten unter „Freiland“ Nr. 2578a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Ein praktischer Weg-
weiser zum Einkauf
Oriental-Teppiche
Reich illustrierte Pro-
spähre gratis durch
Teppichhaus Oberhaus
Frankfurt am Main
Friedensstraße 10a

Diplomierte Hebammen
witwe **E. Walpert,** Gengen-
(Schweiz), nimmt jederzeit An-
nahmen auf. Mündliche
Anfragen unter
bistret. St. Karlsruh. 14, Tel. 1778

Carifverhandlungen im Gipsergewerbe.

Karlsruhe, 5. April. Nach dem Schiedspruch des Zentral-Schiedsgerichts für das Gipsergewerbe Süddeutschlands haben bezüglich der im Gipsergewerbe ablaufenden Tarifverträge die örtlichen Verhandlungen vor einem Bezirks-Schiedsgericht stattgefunden, das aus einem unparteiischen Vorsitzenden und aus je 2 Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer besteht.

a) Tarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe: 1. Der Vertrag umfaßt sämtliche Orte der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Ettlingen und Rastatt; 2. die Sommerarbeitszeit beträgt 9 Stunden; 3. der Stundenlohn der Gipsler beträgt 70 Pfg., vom 1. April 1914 an 72 Pfg.; 4. der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 Pfg., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 46 Pfg.; 5. die bestehenden Stundenlohnlagen umgerechnet werden.

b) Tarifvertrag für den Lohnbezirk Pforzheim: 1. Der Vertrag umfaßt sämtliche Orte des Amtsbezirks Pforzheim; 2. die Sommerarbeitszeit beträgt 1913 und 1914 9 1/2 Stunden, 1915 9 Stunden; 3. der Stundenlohn der Gipsler beträgt 68 Pfg., vom 1. April 1915 an 71 Pfg.; 4. der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 Pfg., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 48 Pfg.; 5. hinsichtlich der Umrechnung und Nachprüfung der Akkordtarifverträge gilt das Gleiche wie bei Karlsruhe.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with dates and rates.

Darlehen von 200 Mark

von Selbstgeher gegen Sicherheit gefast. Offerten unter 212940 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Kleines Dragonerpferd

zum Reiten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 20934 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ein Posten Aktien

'Billing & Zoller' zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26124 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Für Brautleute!

Kompl. Einrichtungen, tolle Einzelmöbel, gut u. entom billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 213045

Restaurant 'Meyerhof' Durlach

am Fuße d. Turmbergs - großer Garten, idyllische Aussicht a. d. Turmberg empfiehlt dem verehrl. Publikum seine Lokalkitäten nebst einem ff. Stoff Bier, hell und dummel, selbst geteilter Apfel-Mos.

Sonntag Großes Garten-Konzert

bei gütig. Witterung Anfang 3 Uhr - Eintritt frei. SIEZU ladet freundlich ein K. Mösslinger früher 'Bähringer Löwen', Karlsruhe.

Schulstiefel

extra gute Qualitäten besonders preiswert

Schuhhaus 6625

H. Landauer

Kaiserstraße 183. Telephon 1588.

Nachlicht ohne Oel Glasfey Sonnenblock

Gebamme mit 1. Klaff. Prüfungszeugn. nimmt Damen auf, mäßige Preise, Diskret. Frau Roth-Sagor, W. Baden, 297f. Täglicher Abnehmer von Rosenblumen gesucht. Offerten unter Nr. 13025 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Damen- u. Mädchen-Wäsche



Ca. 500 Stück elegante Damen-Hemden aus Renforcé, Maceo und Batiststoffen, mit feiner Handstickerei, Feston, Klöppel, Spitzen und Schweizer-Stickereien. Stück 4.50 3.75 3.25 2.55 1.75

Ein Posten Damen-Unterröcke in Lüste, Leinen und Waschstoffen. Stück 5.50 bis 95

Resten-Verkauf

Damenkleider, Blusenstoffe, Herrenstoffe, Leinen, Halbleinen, Kattune, Damaste, Sportfanelle etc. 6052 zu fabelhaft billigen Preisen.

Kaufhaus Jakob Löwe Karlsruhe

46 Kaiserstr. 46.

Wer erzieht einen noch nicht ganz ausgebildeten Klavierspieler, der sich speziell in Tanz- u. Unterhaltungsmusik ausbilden will. Unterrichts? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 212902 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Heirat.

Landwirt, Jungeweile, Mitte 30 alt, 20 Jahre Vermögen wünscht Anchl. an Frau u. Kind, m. Kind, gut b. Heirat. Vermögen nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 213027 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Heirat

mit Beamten, Lehrer bezugsf. Ausf. Off. unter Nr. 212995 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Heirat

neuer, billig zu verkaufen. 212978 Gottesauerstr. 39. V.

Unionbrauerei A.-G.

Karlsruhe Telephon 264 Vollmundig. - Kohlensäurehaltig - Bekömmlich.



Täglich eingehende umfangreiche Nachbestellungen u. freiwillige Anerkennungs-schreiben der Kundschaft

ein Beweis tadelloser Bedienung!

Jedermann, der in der Lage ist, seinen Bedarf gegen bar zu kaufen, bestelle, um sich von den Preisvorteilen gegenüber den Teilzahlungsgeschäften zu überzeugen, nach unserem Haupt-Katalog-Katalog. Man verlange mit Postkarte unseren neuen Haupt-Katalog Nr. 28 gratis und franko.

Cromer & Schrack

Tel. 1939 Straßburg i. E. Küßstr. 15.

Unser Katalog enthält folgende Warengruppen: Uhren (Taschen-, Wand-, Haus-), Lederwaren, Bijouteriewaren, Haushaltsgegenstände, Kinder- und Sportwagen, Radschillien, Schreibulte, Schliff- und Rollschuhe, Ferngläser, Barometer und Thermometer, Rucksäcke und Gamaschen, Reifezeuge, Taschenlampen u. Feuerzeuge, Nähmaschinen, Grammophone u. Schallplatten, Violinen, Lauten, Gitarren, Zithern und Harmonikas, Handspiel- und Kunstspiel-Pianos.

Spezial-Abteilung: Tabu-Fahrräder und Fahrradzubehörteile zu enorm billigen Preisen. Spezial-Abteilung für Restaurateure und Saalbesitzer elektr. Pianos, Orchestrions und Automata.

Man verlange Spezial-Offerte

Haarpflege.

Das beste zur Förderung des Haarwachstums ist Brennnesselkraut und Klettenwurzelhaarfürer. Nur echt zu haben bei Lina Risting, Herrenstr. Nr. 18. Institut für wissenschaftl. Schönheitspf.

Ganz besonderes Vorzugs-Angebot.

Einige neue Pianos aus erster Holspanfort-Fabrik werden zu Mk. 750 auch gegen bequeme Zahlungsweise verkauft. Piano-Haus Johs. Schläpfer, Karlsruhe Douglasstr. 24 - Telephon 330.

Keine Ladenspeisen!

Damen-Kostüme Mk. 14.- an, Damen-Paletots 3.90, Damen-Blusen 0.95, Kostüm-Röcke 2.90, Unterröcke 1.25, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Verlaufen

hat sich seit 8 Tagen ein grau und weiß geflecktes Kästchen mit rotem Halsband. Der Heberbringer erhält Belohnung. 212979 Sofitstraße 4, par.

Verloren

Vortennonat mit 2n-halt. Abzugeben gegen Belohnung. 213050 Herrenstr. 48, Stb. 3. St.

Engros-Geschäft für eiserne Spezialartikel

1897 gegründet, best. eingeführt, an bestehendes anzuschließen u. erweiterungsfähig, wegen Krankheit günstig zu verkaufen. Signal sich am besten für 2 Herren. Preisgebiet Süddeutschland und Schweiz. Kapital 30000 Mk. nötig. Zur ernste Liebhaber wollen unter Darlegung ihrer Verhältnisse Anträge richten unter P. K. 4282 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. S. 6009

Gelegenheitskauf.

1 echter Biegelstein 1 Dierl Doronog sind aus Privatbesitz billig zu verk. Näh. bei Ch. Leinss, Pforzheim, Leopoldstr. 11, 1. St.

Damen-Fahrrad

(Bauherer) bereits noch neu. Preis billig zu verkaufen. 213037 Bauwerkstr. 38, b., Fr. Bahnhofsstr.

Serrenrad und Damenrad

sehr gut erhalten, billig zu verk. 212998 Grenzstraße 4a, Stb. III

Beste Kuchenschrank

1 Zimmerstück billig abzugeben. 213031 Marienstraße 1, 2. St. r.

Akkumulatoren

billig zu verkaufen. 213015 Bachstraße 75, III. r.

Kochherd

gebraucht, weg. Verzug billig zu verkaufen. 213033 Amalienstraße 43, II

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere

auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. - Kohlensäurehaltig - Bekömmlich.

E. Büchle, Grösste Spezialwerkstätte für **Bilder - Einrahmungen.**
 Inh.: W. Bertsch, Kaiserstr. 128, zwischen Wald- und Karlstrasse. Telefon 1957.
 Reinigen und Bleichen von Stichen. Firnissen von Oelgemälden etc. etc.

Baden-Baden Haus Volz, Schloßstraße 11.
 Modern, ruhig, Haus mit herrlichem Garten, schöne Zimmer, 1.50 an, mit vorzüglicher Pension 5-7 A. Rabe, Wäber, Kurhaus, Wald, Schöne, Spezial, elektr. Licht, Bad, Gart.

Café und Conditorei J. Henkele Gernsbach (Murgtal)
 Bleichstr. 37. Telefon 58.

Mittag- u. Abendessen sehr gut, 191202 Steinstr. 27, Bielefeld

Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Württemberg).
Stärkstes Schwefelbad Europas.
 Grosse Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Unterleibs-erkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Nervosität. Prospekte gratis. **J. Haldenwang.**

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Unsere Aktionäre laden wir zu der am **Donnerstag, den 8. Mai 1913, vormittags 11 Uhr,** im Geschäftslokal der Berliner Handelsgesellschaft, Behrenstrasse 32 zu **Berlin** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

Tagesordnung:
 1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichts für das Jahr 1912;
 2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinns, sowie Erteilung der Entlastung;
 3. Aufsichtsratswahl;
 4. Wahl von Revisoren für das Geschäftsjahr 1913.
 Der Besitz von 1000 Mark Aktien nominal gibt das Recht auf eine Stimme.
 Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien resp. Depositalscheine der Reichsbank etc. bis zum 8. Mai 1913 einschliesslich bei der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Deutschen Bank, Berlin, Nationalbank für Deutschland, Berlin,** den Herren **Delbrück Schöler & Co., Berlin, Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M., der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M., der Schweizer Kreditanstalt in Zürich, Basel, dem Schweizer Bankverein in Genf und St. Gallen** gegen Empfangnahme einer Legitimation in den üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen.
 Bad. Rheinfelden, den 2. April 1913.

Der Aufsichtsrat der **Aktiengesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Fürstberg.**

Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Kundmachung.

Bei der am heutigen Tage im Beisein eines kön. Notars stattgehabten dritten Verlosung der 4/9%-igen Obligationen vom Jahre 1911/12, der Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft, wurden nachfolgende Nummern gezogen:
 à 5000 Kronen: 902 302 381 385.
 à 2000 Kronen: 367 569 572 575 576 577 578 711 785 786 836 837 843 921 922 1086 1387 1507 1592 1596 1636 1837 1843 1958 3368 3370 3377 3380 3384 3386 3387 3391 3400 3401 3403 3404.
 à 1000 Kronen: 3479 3535 3537 3591 3882 3911 3925 3946 3968 4049 4138 4361 4394 4410 4857 4908 4980 4992 6618 6985 7181 7191 7193 7215 7297 7389 7297 7522 7491 7512 7567 7676 7794 7796 7829 7835 7887 8415 8442 8538 8645 8647 8684 8687 8688 8724 8778 8866 8926 8944 8982 8992 9026 9279 9428 9439 9452 9489 9471 9480 9497 9498 9505 9533 9603 9621 9631 9644 9683 9701 9752 9809 9926 10156 10301 10304 10388 10392 10395 10399 10780 10789 10791 10792 10793 10798 10807 10811 10818 10827 10861 10866 10870 11680 11689 11693 12161 12171 13177 13179 13255 13286 13310 13315.
 à 200 Kronen: 13953 13981 13983 13994 13995 13996 13997 14000 14024 14104 14200 14318 14325 14343 14401 14431 14601 14606 14754 14758 14763 14788 15001 15051 15057 15062 15078 15081 15471 15591 15609 15722 15880 15894 15896 15949 15956 15999 16112 16238 16295 16789 16793 16915 16954 16959 17072 17081 17089 17094 17131 17175 17177 17191 17198 17199 17201 17203.
 Die Verzinsung der verlosenen Obligationen hört am 30. September 1913 auf und werden dieselben vom 1. Oktober 1913 an in Budapest; an der Hauptcassa der Gesellschaft, bei der Pester Ungarischen Commercialbank oder bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Allgemeinen & Wechsel-Bank; in Karlsruhe bei der Firma Veit L. Homburger, im Nominalwerte eingelöst.
 Budapest, am 1. April 1913.
 (Nachdruck wird nicht honoriert.)
Die Direktion.

Wer beteiligt sich?

Zur Durchführung von Rodungsarbeiten größeren Umfangs suchen Fachleute mit reichen Erfahrungen baldigst in Verbindung zu treten mit einer in Baden anhängigen Bankfirma od. einem sonstigen, vermögenden Interessenten. Daher rühmlicher Gewinnanteil gesichert! Gef. Offerten unter S. P. 9013 an **Rudolf Mosse, Stuttgart**, erbeten. 2601a

Ringfreie badische Brauerei

mit anerkannt feinen Lager- und Export-Bieren bachtet in Karlsruhe und Umgebung gutgehende **Bierwirtschaften.**
 Offerten unter Nr. 2609a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der „Druckerei, Bad. Presse“.

Ettlingen

am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landschaftchen in malerischer Gegend am Eingang in das Albthal, 1/2 stündige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte) ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt und dauerndem Wohnsitz. Ländhauskolonien am Berg und am Wald. Realschule mit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, moderne Badanstalt. Fröhliche Spaziergänge und größere Touren. 1981a **Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.**

Gasthaus zur „Sonne“ in Ettlingen.

Ettlingen, den 1. April 1913.
 Dem verehrlichen Publikum von Ettlingen und Umgebung, sowie meinen sehr geschätzten zahlreichen Gönnern und Freunden mache ich hiermit die Mitteilung, daß ich unterm Heutigen **das renommierte Gasthaus zur Sonne** übernommen habe.

Durch eine reichhaltige Auswahl vorzüglicher warmer und kalter Speisen, durch meine beliebten Schlachtplatten, sowie den Ausschank nur reiner, selbstgezogener Weine und der als erstklassig allgemein bekannten u. beliebten **Moninger Biere** werde ich mir die höchste Zufriedenheit meiner verehrten Gäste stets zu erhalten suchen.
 Insbesondere empfehle ich auch den titl. Gesellschaften und Vereinen meine Säle, die Gartenwirtschaft und Kegelbahn zur Benützung und wird es stet mein Bestreben sein, den Aufenthalt in meinen Räumlichkeiten Jedermann aufs Angenehmste zu gestalten.
 Hochachtungsvoll **Fritz Furrer**
 Metzger und Wirt, früher zum Hirsch, Rüppurr.
Jeden Mittwoch Schlachttag.
 Metzgerei mit elektrischem Betrieb.

Baden-Baden. Hotel Augustabad

Sophien-Allee 32, den Bädern nächst gelegenes Hotel, mit Garten. Gut bürgerl. Familienhotel mit niedrigen Preisen, Korbbedürftigen besonders zu empfehlen. Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. Elektr. Licht. Prosp. 1148a.10.3 **Bes. A. Degler.**

Mineralbad Freyersbach Renschtal

Station Oppenau. **Stahl-Kohlensäure-Schwefel** und **Moorbad I. Ranges.**
 Herrlicher Frühjahrs- und Sommeraufenthalt. Wunderbare Lage. Bade-Artl. Post, Telegr.-u. Angelpost. Prospekte bereitwilligst. **G. Zwingerl.**

Sanatorium Oberweiler bei Badenweiler in Baden

Frühjahrs-Saison für Leichterlungenkranke aus dem mittleren Stande, namentlich auch für Frauen. Gutes Sonnenbad. Günstigste Klimat. Lage. Mäßige Preise. Probetage. 2461a **Dr. Vogel.**

Saig 1000 Wtr. 3/4 Stunden von Station Löffel.

Am Fuße des 1140 Meter hoch gelegenen Saig mit Aussichtsturm. **Gasthaus zum Ochsen** mit **Doppel-Zanden.**
 Gute Verpflegung. — Jederzeit Forellen. — Schöne Wirtschafstafel; besonders auch für größere Gesellschaften u. Vereine. — Es empfiehlt sich Der Eigentümer: **Victor Portner.**

Alvanen-Bad Kurhaus

Schwefelbad und Luftkurort 965 m u. M. **Graubünden, an der Albulabahn, nächst dem Engadin.**
 Sehr geschützte Lage. Großer Park und Fichtenwaldungen. Neueste hydrotherapeut. u. Inhalations-Einrichtungen. Massage, elektr. Licht- u. Vierzellenbäder etc. Eröffnung 1. Juni. Zimmer mit Pension von 7 Fr. an. 6.1 Juni und September stark reduzierte Preise. — Prospekt. 2296a. Kurarzt: **Dr. med. Ed. Schmid.** Besitzer **H. Torgweiler.**

Moorbad Aibling. Kurhaus Wittelsbach.

Hotel und Pension ohne Trankzwang. Von den Herren Aerzten und vom deutschen Offizier- u. Beamtenverein empfl. I. Kl. schönstgel. Haus a. Platze. Alle Bäder im Hause. Luft u. Sonnenbäder. Kein Nordzimmer. 258Saf.1

Ostseebad Bansin auf der Insel Usedom.

Schönstes aller Ostseebäder.

MOORBAD Aibling
 am Fusse der bayerischen Alpen von München 1 1/2 Bahnstunden. Eisenhaltige Moorwässer und Solebäder. Alle modernen hygienischen Einrichtungen der Balneotherapie. Prachtvolle Gebirgsansicht. Kurhaus mit Kurpark, Kurkapelle, Remons, Tennisplatz, Fressbäder, Ausgangspunkt für lohnende Gebirgstouren.
Indikationen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Neuralgien, Venen-Entzündungen, Exsudate etc.
 Hotelprospekte und Wohnungsverzeichnisse durch den Kur- und Verschönerungsverein.

Dr. Dieckmann zurückgekehrt **Durlacher-Allee 42.**

Red Star Line Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Kanada**
 Auskünfte ertheilt **Rich. Graebener, in Karlsruhe, Kaiserstr. 199a, Eing. Badstr.**

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung

Bei ein Geschäft, Gewerbebetrieb, Grundstück u. Kaufen od. sich an rentabl. Unternehmen betheil. mit berl. Ingenieur-Angebot, habe stets gute Objekte allerorts a. Hand. E. Ko. in Nacht. (Zuh. C. Otto). Stuttgart, Gadenbergstr. 103. **Verkäufer od. Kapital-suchende** verlangen n. besten Preis.

Wirtschaft-Verkauf

wegen schwerer Krankheit der Frau sofort zu veräußern. Kleine Anzahl. 313041 Ruf, Margarete 42.

Villa

in Ettlingen, Badstr. 8, 7 Zimmer, Diele, Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Bad, großer Garten, schön gelegen, halbtägige der Albulabahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Mietpreis 1200 RM. pro Jahr. Näheres bei **S. Wolfen, Badstr. 10, Schwabstr. 24**, oder bei dem Gärtner in der Villa selbst. 263a

Villa

(Einfamilienhaus) in Gardschadstättel mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, reichlichen Nebenräumen und Warmwasserleitung in allen Etagen unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen.
 Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 312839 in der Exp. d. „Bad. Presse“ abgeben. 25

Wirt. Schwarzwald.

Im Luftkurort **Hirsau** sind einige Geschäftshäuser und Villen in nächster Nähe des Bades und den neuen Kuranlagen billig und unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Ebenso schon gelegene Grundstücke. Gelegenheit für Privatbathere und Pensionäre.
 Ein Anwesen mit zwei großen Obsthäusern und eigener Wasserleitung liegt neben dem früheren **Aurelius-Kloster**, in welchem der Stammbaum des bad. Herrscherhauses befestigt wurde. Auf einem der besten Land der Gegend der Kirche, von welchen die Grundmauern noch vorhanden sind. Besonderer Ansehens hat sich das ganze billig abzugeben. Sehr geeignet für Pension. Entfernungen von den neuen Kuranlagen 20 m. **Auskunft erteilt: Gemeindegemeister Westermann, Telefon Gall 55.**

Geschäftshaus

in S. Baden-Baden, in besserer Lage, in welchem seit Jahren ein **Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflektanter erhalten **Auskunft und Offerte F. D. U. 227** durch die Annoncen-Exp. d. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2342a.23

Ferien-Einrichtung

modern, sehr gut erhalten, für 3 Bedienern preiswert zu verkaufen. Angebote unter 312725 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Verlobte

empfehle ich mich im Anfertigen von **Möbeln aller Art** bei billiger Berechnung. Ständiges Lager in **Kompf, Wohn-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer-Einrichtungen.** Weil kein Lager vorhanden, gewähre ich 10% Rabatt. 1967 **Möbelfabrikant u. Holzerei Heinr. Kiefer, Durlach, Griesnerstraße 1.**

Prachtbetten

Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2 Schlösser, hoch, rot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 28 M. Feinstes Damenbett 40 M. 2 Schlösser, kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis, über Betten, Federn, Inletts usw. u. frei. Viele Dankschreiben. **Joh. Parzenen, Westf. Bettenfabrik, Brakel No. 469 K. Hörter.**

Saat-Kartoffeln:

Kaiserkrone per Zentner 4.25
Frührot „ „ 3.75
Erbsen „ „ 3.55
Elke „ „ 3.25
Libotte „ „ 2.95
Magnum bonum v. Str. 2.75
Induric per Zentner 2.75
Waffa „ „ 2.75
Wolfsman „ „ 2.55

Stech-Zwiebeln

kleine, hellgelbe beibehaltene Qual. per Zentner 14.— (Bohloki 2.— mit Verpackung)

Speise-Zwiebeln:

hellgelbe, mittelgroß v. Str. 2.50
 hellgelbe, extra groß, sortiert per Zentner 2.80
Neue Capster-Zwiebeln per Zentner 6.—
Knoblauch in Bücheln per Zentner 8.50
Karotten 7. Gemüß v. Str. 2.50
Kohlraben 6. Gemüß v. Str. 1.50
Meerrettig, garantiert prima 100 Länd. 10.— für Vereine und Wiederverkäufer Vorzugspreise, offeriert **Joseph Sechuer, Landesprodukt-Verkaufshaus, Bergheim, Wals, 59a, Telefon 21, Amt Rülheim.**

Königreich Belgien.
Internationale Welt-Ausstellung
Gent
 Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude.
 Die Hauptstadt von Flandern
 (Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende)
1913. 26. April bis 15. November. 1913.
 Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.
 25 Nationen werden dort vertreten sein.
 Zahlreiche Schenswürdigkeiten: Gartenbaupalast; Modernes Dorf; Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Kongoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten und Wettstreite; Festlichkeiten etc.
 Am 26. April Eröffnung der „Florales“, die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt. 1976a

Johns Voldampf-Waschmaschine
Johns Seifenpulver l. Rasenbleiche
 empfiehl
N. Hebeisen Haus- u. Küchengeräte-Magazin — Herdlager
 Worderplatz 36 Telefon 1685
 Klapprechtstraße 2 Telefon 2749.
 Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. 6033

Frühjahrs-Neuheiten
 in weichen
Herrenhüten

Derby für junge Herren, in bestmelierteren Farben . . . Mk.	230
Comfortabel leichter Lodenhut, in graugrün- und braunmelierter, Mk.	250
Patent neuester Promendehut, Rund- und Einschlagform . . . Mk.	300
Spezialität Hut für jeden Zweck, stichelhaarig — wetterfest . . . Mk.	350
Good elegante Form, raschaarig, in den feinsten Melangen . . . Mk.	450
Splendid das Beste im Wollhut, vornehme, neueste Farben . . . Mk.	550

6083 ::: **Rabattmarken!** :::

Adolf Lindenlaub
 191 Kaiserstrasse 191.

Spezial-Hut-Wäscherei
 Preisgekrönt 1902
Herren- u. Damen-Filzhüte
 Spez.: Panamahüte, Strohüte
 Prompt! Wie neu! Billig!
Hut-Reparaturen
 Vertretung für Karlsruhe:
Frau Weygandt, Zähringerstr. 39.

Verlaufen
 hat sich ein großer Schnauzer, Rude, Salz und Pfeffer, und bitte denselben Hundehaltung Kupp, Riegefrage abzugeben. 6017
 Der Ankauf wird gemacht.

Pferde-Verkauf.
 Wegen Geschäftsaufgabe sind zwei Pferde für jeden Dienst besonders für Landwirte geeignet zu verkaufen. 31306
 S. Daxland, Federbachstr. 31.

Chem. Fabrik sucht zur intensiven Einführung ihres durch
deutsches Reichspatent geschützten
 Präparates, welches unentbehrlich ist für die Landwirtschaft, Brauereien, Fabrik der Nahrungs- und Genussmittelbranche etc. tüchtige Herren als Vertreter. Der Artikel läßt über 100% Nutzen.
 Gesl. Offerten unter **G. B. 1204** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.** 2632a

Haasenstein & Vogler
 A.-G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136
 Allgemeine Annoncen-Expedition

Gingezämi. Bauerrain
 (Wolgog), mit Villa in bester Lage Freiburgs i. S., eingetretener Umstände halber sofort zu verkaufen; Zerrain 31. an Gärtner verpachtet; Villa bemietet. Bestiger Verkaufspreis dürfte sich i. wenig Jahren verdoppeln. Anfragen unt. N. 1124 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S.** 2632

Baubranche. Hohe Provision
 gabt erntliche Fabrik für den Betrieb einer gut eingerichteten Spezialität der Baubranche. Event. auch für Herren, die mit Baumaterialienhandlungen u. Architekturen in Beziehung stehen u. Adressen von Neubauten nachweisen können. Alles Nähere auf gesl. Anfragen unter Chiffre M. 2444 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2210a.33

Wirtschafts-Gesuch.
 Tüchtige kautionsfähige Wirthe suchen per 1. Juli eine gutgehende Wirtschaft hier oder auswärts in Bad oder Badst. eventl. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 312987 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Stewards (Schiffs-Kellner)
 Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsclassen, w. als solche z. See fahren w. Verd. 350—800 Mk. p. Reise (4 Mt. 14 Tg.) h. freier Stat. Ausk. u. Rat. ort. **Ferd. Kessel, Hannover 615.** Seemann. Ausk.-Büro. 2591a

Alleinvertreter
 für erchl. geschl. geschützte 10 Pfg. **Welt-Konsum-Artikel** für dort gesucht. Riefenunlos u. enormer Gewinn. Für kleines Lager sind 2000 Stk. erforderlich. Off. erb. unt. A. Z. 10, Greiz i. S. postl. 2689a

General-Agenten
 der **Feuer- und Lebensbranche**
 bietet sich günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines **General-Mandates** für **Unfall und Haftpflicht.**
 Direkter Direktionsverkehr, hohe Provisionen und Zuschüsse.
 Offerten unter **F. L. H 961** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2106a

Wäscherei- u. Werkzeugfabrik vergibt den 2617a.21
Vertrieb ihrer konkurrenzlosen pat. gesch. Spezialartikel
 (für Galbearbeitung und für Jedermann) an solbente Herren, auch Nichtfachleute, die sich selbständig machen od. einen hohen Nebenverdienst schaffen wollen. Einmal Kapital erforderlich. Wir bitten um ausführliche Offerte sub D. 1631 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.**

Tüchtige Erste Verkäuferin
 für die Abteilungen **Damen- u. Kinder-Konfektion**, welche Kenntnisse im Abstecken und Aendern besitzt, per 1. Mai oder später gesucht.
 Dauernde, angenehme Stellung, hohes Salär.
 Offerten mit Bild, Zeugn., Gehaltsansprüchen etc. unter **F. J. 4012** an **Rudolf Mosse, Bruchsal.** 2599a.21

Wir suchen zum Betriebe von hygienischen Artikeln auf eigene Rechnung
geeignete Persönlichkeiten.
 Gesl. Offerten erbeten u. **J. F. 2731** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 2621a

Tüchtige Verkäuferin
 der Kolonialwarenbranche per 1. April a. e. gesucht.
 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild, sowie Gehaltsangabe unter Chiffre 2295a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiger, rasch, zuverlässig u. selbständig arbeitender, mit dem Regal-Wesen insbesondere vertrauter
Buchhalter
 sowie tüchtige, hauptsächl. an flottes Rechnen gewöhnte
Kontoristin
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an 6028
Modehaus Hugo Landauer
 Karlsruhe.

Bedeutende kunftgewerbliche Werkstat
 (Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörper-Verkleidungen, Kaminpollen etc. sucht für den dortigen Platz und Bezirk einen tüchtigen, bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten
Vertreter
 der möglichst Branchenkenntniße besitzt.
 Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Befähigung von Referenzen erbeten unt. Nr. 2603a an die Exp. der „Bad. Presse“

Erstklassige Champagner-Kellerei sucht tüchtigen **Vertreter**
 für Karlsruhe und Umgebung. 2565a.2.1
 Herren mit nur prima Referenzen wollen sich wenden sub **F. W. H. 463** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Erstklassige Gesellschaft
 bietet energischen, repräsentablen Persönlichkeiten eine **Lebensstellung.**
 Es handelt sich um die Uebernahme einer Bezirksdirektion für einen Artikel von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung, der nach Auslagen erster Sachverständiger in seiner Wirkung unerreicht dabeit, einem unbedingten Bedürfnis entspricht u. dabei eine Verdienstmöglichkeit von 100% gewährt.
 Die glänzenden Verkaufsergebnisse der bereits eingerichteten Bezirksdirektionen bieten eine sichere Gewähr für die Extrativität unseres Unternehmens. Die glänzenden Gutachten der prominentesten Behörden und der leitenden Organe der Presse Deutschlands und auch des Auslandes geben ein berechtigt Zeugnis für die Güte und die Abisfähigkeit des Artikels. In wenigen Monaten sind **über 300000 Mark** spielend umgesetzt worden.
 Die Zentrale unterstützt die Herren Bezirksdirektoren in weitestgehendem Maße bei der Organisation.
 Zur Uebernahme einer Bezirksdirektion ist ein Startkapital von ca 15000 Mk. erforderlich. 2618a
 Offerten unt. **V. 2678** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 48.**

Angenehme Lebensstellung.
 Für seine neue Filiale für das **Grossherzogtum Baden** sucht Berliner Haus geeigneten Herrn als alleinigen Geschäftsführer. Einfacher Bürobetrieb, daher Branchenkenntniße nicht erforderlich. **M. 4800 Fixum** und 50% Beteiligung. Kellertanten, welche über **M. 10000.—** disponibles Startkapital verfügen, wollen ausführliche Offerten unter **K. R. 100** an **J. M. Bauer, München, Ruhbahnstraße 16/0** einreichen.

Von hochangesehener, alter Lebensvers.-Gesellsch. mit durchaus konkurrenzfähigen Einrichtungen wird für den **Außen-dienst** geeignt. 2497a.2.2
Inspektor
 gesucht, dessen Aufgabe es ist, in seinem Bezirke die vorhandene Organisation zu beleben und zu erweitern, sowie zus. mit seinen Agenten zu akquirieren. — Die Stellung, welche eventl. auch einem Nicht-Fachmann übertragen wird, ist gut dotiert und bei befriedigenden Leistungen dauernd und aussichtsvooll. Gesl. Offerten unter **D. 44** an **Daube & Co., Karlsruhe i. B.**

Reisender gesucht
 Brautranzfabrik sucht energischen, tüchtigen Reisenden, welcher in Rheinland und Westfalen bei Waren- und Kaufhäusern, Manufaktur- und Weißwaren-Geschäften gut bekannt ist. Branchenkenntniße nicht absolut erforderlich. Stellung ist für dauernd und gut honoriert.
 Herren mit la. Empfehlungen belieben Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6050 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Herren
 mit einwandfreier Vergangenheit, die ihren **Beruf wechseln** wollen, finden bei leistungsfähiger, alter Leb.-Vers.-Akt.-Gesellschaft nach sachmännlicher Einarbeitung **beste Anstellung**
 mit auskömmlichen Bezügen. Offert. u. L. 277, Nr. 1922a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gardinen-Verkauf

Engl. Tüll-Gardinen	per Paar von Mr.	5.00 an
Künstler-Tüll-Gardinen mit Volant u. Lambrequin	per Fenst. von Mr.	10.00 an
Künstler-Tüll-Gardinen ohne Vol. und Lambrequin	per Fenst. von Mr.	8.00 an
Engl. Tüll-Stores	per Stück von Mr.	7.00 an
Erbstüll-Stores	per Stück von Mr.	7.50 an
Halb-Stores mit Volant	per Stück von Mr.	7.50 an
Engl. Tüll-Vitrages	per Mr. von Mr.	0.65 an

Kongrestoff-Vitrages	per Meter von Mr.	0.65 an
Kongrestoff-Vorhänge mit Lambrequin	per Fenst. von Mr.	14.00 an
Etamine-Vorhänge mit Lambrequin (Leinen-ähnlich)	per Fenst. von Mr.	15.00 an
Tülle zur Selbst-Anfertigung	per Meter von Mr.	1.00 an
Cretonnes u. Leinen, 80 u. 130 cm br., mod. Dess.	per Meter von Mr.	0.85 an
Biedermeierleinen, 110 und 130 cm breit	per Meter von Mr.	1.70 an
Shantungseide, uni und bedruckt	per Meter von Mr.	5.00 an

Bettdecken

ein- und zweibettig, in Tüll und Leinen, in allen Preislagen.

Neuheiten

in abgepaßten, modernen Fensterdekorationen. Grundstoff: Leinen, Alpaka, Kips etc.

Rouleauxstoffe und Marquisenleinen

in großem Sortiment.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Mein Bureau befindet sich vom **1. April** ab
Kaiserstr. 110, II., (Munding)
 Rechtsanwalt **Dr. Beissinger.**

Institut für wissenschaftl. Schönheitspflege

Herrenstraße 18, III. **Kein Laden.**

Beseitigung sämtl. Teintfehler, wie Leberflecken, Warzen, Muttermale, Gesichtshaar, durch Elektrolyse, Falten, unreinen Teint (Schalkuren). (Behandlung beruht auf rein hygienischer Grundlage.) — **Combinirte Massage** für Gesicht und Körper. — **Manicure.** — B12820
 Haarpflege, Behandlung von Haarwuchsstörungen, Lager in nur erstklassigen erprobten Präparaten
 Sprechstunden 10—12 und 2—5 Uhr.

Lina Risting, diplom. Spezialistin.



Offene Füße, Krampfader, Rheuma, Plattfuß, Gelenksleiden usw. heilt rasch schmerzlos. ... zu schneiden, ohne Bettruhe, auch in veralteter Fällen auf Grund langjähriger Praxis. **Spezial-Institut Karlsruhe, Kaiserstraße 107, 2 Treppen.** Sprechstunden täglich, außer Diensttag von 10—12 und 3—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Geringe Anlaufkosten. Auch für Kinderbestimmte. Sondere von Dankschreiben. 36850.27.11

Behandlung chronischer Frauenleiden
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Bei gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Kettleibigkeit, Neuralgie, Allgemeine elektrische u. Vibrations-Massage. Elektrische Bier-Kellenbäder nach Dr. Schmeel. (Schmerzlose Applikation). 4852
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
 Kräuterbäder im Hause.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Vorsicht
 ist bei Einkäufen von **Möbel- u. Polsterwaren** sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. 4886
 Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Wohnungs-Einrichtungen** sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u. sehr billigen Preisen.
Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99
 Telefon 1722.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Lokomobilen mit Ventilsteuerung
 „SYSTEM LENTZ“
 Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS.
 Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

Erfinder
 wollen in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Bfg. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2114a
 Patent-Ingenieur-Bureau Hart hat r & Schmidt, Dresden 11



4820 **Atelier** für Corsets nach Mass.
O. Müller & Co.
 Inh. A. Klingel
 Kaiserstrasse 132.
 Telefon 1361. Kein Laden.
 Spezial: Masscorsets für korpolente Damen.

Hebamme
 in **Annemasse** (Frankr.), nahe bei Genf, nimmt Damen zu distanzierter Verbindung auf. Kluge Preise 1842.27. Rabame A. Dupont.

Metallfußboden-Glanzack.
 Sie werden keine Klagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Sie meinen in langst bekannter Güte, aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt. 4483.4.4
Metallfußboden-Glanzack in allen Nuancen, per Pfund 50 Bfg., benutzen. Derselbe besitzt bei einmaligem Anstrich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Deckkraft.
Max Hofheinz, Drogerie
 Telefon 1342. Ecke Wilhelm- und Luisenstraße Nr. 8.
 Prompter Versand von jedem Quantum außerhalb wird zugesichert.

Ein Transport **Hormännerpferde** ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber höflich einladen. 3616a
Gebrüder Hartmann, Weingarten. Telefon 11.

Carl Kaelble, Motoren-Backnang Fabrik, bei Stuttgart.
 Neueste fahrbare **Brennholzsäge- u. Spaltmaschine** auch zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen usw. vorzüglich geeignet. — Höherer Verdienst gesichert. — Man verlange Katalog, Nr. und Zahlungsbedingungen.

Damen sind gute u. distr. Aufnah. bei Fr. Kleinhaus, Hebamme Kaiserstr. 116, 2. Etage Kaiserstr.
Große Posten bessere Herren-Aleiderstoff-Keite sowie 5864.10.2
Woden- u. Kostüm-Keite sind enorm billig abzugeben.
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
 Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße, Eingang bei der H. Kirche.

Zur **Miete** empfehle **Flügel Pianinos Harmoniums**
Gudwio Schweisgut
 Hoff., 4 Erbprinzenstr. 4.

Knabenhosen
 aus prima Rajstoffsien Keiter! von einer engl. Großfirma erworben, und selbst angefertigt, hat billig abzugeben. 4862.15.8
J. Metzler, Erbprinzenstr. 2